

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 1890

158 (20.12.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-671722](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-671722)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementpreis 1 Mk. 25 Pfg. resp. 1 Mark 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße Nr. 5.

Nachrichten

Interate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pfg. — Ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expedition von F. Rüttner. Rastde: Herr Post-Expediteur Böhmich. Bremen: Herren C. Schlotte und B. Scheller.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 158.

Oldenburg, Sonnabend, den 20. Dezember.

1890.

Hierzu zwei Beilagen.

Die billigste, reichhaltigste, mannigfaltigste und verbreitetste täglich erscheinende Zeitung des Herzogtums Oldenburg sind die

„Nachrichten für Stadt und Land,“

vierteljährlicher Abonnementpreis
1 Mark 25 Pfg.

Inzerate haben in den „Nachrichten,“ ihrer großen Verbreitung wegen,

— Auflage ca. 9000 Exemplare, — den besten Erfolg.

Abonnementerneuerungen und Bestellungen bitten wir bald aufzugeben, damit die Zustellung des Blattes vom 1. Januar 1891 ab regelmäßig erfolgen kann.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dezember.

Der Kaiser erwiderte während der gestrigen Vormittagsstunden von 8 bis 9 Uhr zunächst Regierungsangelegenheiten und unternahm alsdann gegen halb 10 Uhr eine Ausfahrt nach dem Tiergarten und machte einen längeren Spaziergang daselbst. Auf der Rückfahrt zur Stadt fuhr der Kaiser bei dem Porträtmaler Max Coner vor und gewährte demselben in dessen Atelier eine längere Sitzung. Nachdem kehrte der Kaiser wieder mit seiner Begleitung zum königlichen Schlosse zurück und arbeitete im Laufe des Nachmittags noch längere Zeit allein.

Das gestern ausgegebene Bulletin lautet: „Die Kaiserin, sowie der neugeborene Prinz befinden sich auch heute wohl. Die verbrachte Nacht war befriedigend. Dr. Oshausen. Dr. Junker.“

Anlässlich des neuesten freudigen Familienereignisses in unserem kaiserlichen Hause haben nach der „N. A. Z.“ der Präsident des Reichstags, Herr v. Bovehov, sowie der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr v. Köller, Namens der von ihnen vertretenen parlamentarischen Körperschaften an den Kaiser und die Kaiserin bereits ehrsüchtige Glückwunschschreiben gerichtet. Ebenso hat auch das Staatsministerium seinen Glückwünschen in einer Adresse an Ihre Majestäten Ausdruck gegeben.

Der Kaiser hat das Patronat über das Royal Sailors Home zu Portsmouth übernommen. In Folge hiervon haben zwei Räume des Sailors Home die Namen „Kaiser Wilhelm II.“ und „Hohenzollern“ erhalten und soll in Zukunft den Unteroffizieren und Mannschaften der kaiser-

lichen Marine die Aufnahme in das Institut alle Zeit und unter denselben Bedingungen wie den Angehörigen der englischen Flotte gewährt werden.

Der Bundesrat hat dem Gesetzentwurf, wegen Abänderung des Brauntweinsteuergesetzes, zugestimmt. Ebenso hat derselbe die Erhöhung des Zolls auf Arrak, Kognak und Rum angenommen.

Der „Nordb. Allgem. Ztg.“ zufolge ist von dem angeblich bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers Grafen Schönerling in Petersburg in den hiesigen amtlichen Kreisen nichts bekannt.

Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge wird die Vorlage wegen des Anschlusses von Helgoland an das preussische Staatsgebiet dem Landtage nach Neujahr zugehen. Helgoland wird dem Landratsbezirk Süder-Dithmarschen und dem Landgerichtsbezirk Altona zugeteilt werden. Die Verwaltungsordnung, die Verwaltungsgerichts- und Gerichtsverfassung Preussens würden nach der Einverleibung in Preußen eingeführt werden.

Der „Reichsang.“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Vereinigung von Helgoland mit dem Deutschen Reich. (Vom 15. d. M.)

Der bisherige Chef von Lindi, Leutnant Rochus Schmidt II, welcher in dem Gefechte bei Kisanga gegen die Yao einen Schwur in die linke Brust und den linken Arm erhielt, hat, wie das Kolonialblatt meldet, einen Urlaub bis zum 1. April erhalten und befindet sich bereits auf der Heimreise.

Der „Reichs-Anzeiger“ teilt mit: Da Emin Pascha die Arbeit von Stodes, mit dem er zusammen operieren sollte, erschwere, auch jeden Befehl mißachtete, hat Major von Wisemann Emin Pascha zurückgerufen.

18. Dezbr. Die Beschlagnahme des deutschen Schoners „Adele Viktoria“ erfolgte, weil der Kapitän eine falsche Karrierung im September gemacht hatte. Er florierte für Yokohama und segelte nach dem Behringsee.

(Merkel aus der Reichshauptstadt.) In der Nacht von Donnerstag auf Freitag ist bei 10—11° C. starker Schneefall, der erste in diesem Winter, eingetreten, der noch andauert. Der Wagenverkehr ist im höchsten Grade beeinträchtigt, die Pferdebahnen kommen kaum von der Stelle.

Wie das „Berl. Tagbl.“ mitteilt, geht Paul Lindau auf einige Monate nach Amerika und scheidet am 1. Januar 1891 aus der Redaktion aus, um sich den ihm durch die Reise auferlegten schriftstellerischen Pflichten zu widmen.

Der jüngstgeborene Prinz unzeres kaiserlichen Hauses ist der erste „Berliner“ unter seinen Brüdern, die sämtlich geborene „Hotsbamer“ sind. In der Berliner Gesellschaft konstatiert man diese Thatsache mit großem Vergnügen — wartete man doch schon längst auf ein solches,

dem Lokalpatriotismus schmeichelndes Ereignis. Mancher Schoppen, manches Glas ist in Berliner Gekerkreisen dem jungen Landsmann daher schon bewahrt worden.

München, 19. Dezbr. Auf die Auslassung der „Berliner Politischen Nachrichten“ über die Vergebung der Schienenlieferungen für die bayerischen Staatsbahnen an ein englisches Werk wird offiziös bemerkt: Die Vergebung erfolgte zu einem Viertel an englische, zu drei Vierteln an preussische Werke. Die teilweise Vergebung nach England erfolgte, um die Unabhängigkeit der bayerischen Bahnverwaltung von dem preussischen Schienenartell zu erhalten.

Ausland.

Belgien. Es verlautet, daß der König der Belgier, welcher die Einführung umfassender Umgestaltungen in der Militärgesetzgebung Belgiens im Sinne einer strengeren Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht beabsichtigt, sich, um den Widerstand der liberalen Partei zu brechen, an den Papst gewandt habe mit der Bitte, seine maßgebende Stimme zugunsten dieses Planes abzugeben, wie er es in Deutschland bei Gelegenheit des Septennatsgesetzes getan habe. Staatssekretär Rampolla soll jedoch im Namen des Papstes ablehnend geantwortet haben, da es strenges Prinzip des Heiligen Stuhles sei, sich nicht in die inneren Angelegenheiten des Staates zu mischen.

Portugal. Eine Extraausgabe der „Ball Mail Gazette“ (London) will wissen, die portugiesische Regierung sei bereit, einer Gesellschaft mit einem Nominalkapital von 1 Million £. die Konzeßion zur Verwaltung der Provinzen Manica und Sofala mit dem Sitz in Quillimane zu übertragen. Der Vertrag soll 99 Jahre dauern.

Großbritannien. London, 18. Dezbr. In allen Teilen des vereinigten Königreiches herrscht seit einigen Tagen intensive Kälte, wie sie Jahre lang nicht dagewesen. Auf den Teichen der Londoner Parks wird Schlittschuh gelaufen, ein Vergnügen, das die Bewohner der englischen Hauptstadt selten und dann nicht lange genießen können. Die Meteorologen sind der Ansicht, daß die Kälte noch einige Zeit anhalten wird.

Amerika. Newyork, 17. Dezbr. Meldungen von der Bancoversinsel zufolge sind im Distrikt Cowicham Infolge eines Wolkenbruchs, gepaart mit starkem Schneefall, ernste Ueberschwemmungen eingetreten. Der angedrohte Schaden wird auf 500,000 Doll. geschätzt, aber ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu befürchten. Die Fluten sind im Abnehmen. — Heftige Stürme, begleitet von Schneefall und Regen, wüten in den ganzen östlichen Staaten von Maine bis Süd-Karolina. Daly's Theater in Newyork wurde durch die Gewalt des Sturmes teilweise entzweit und der Telephondienst hat Unterbrechungen erlitten.

Junggesellen-Wihnachen.

En Gesicht' u'n Duerndorp.

Van

Franz Poppe.

(Nachdruck verboten.)

I.
Wat id nu vertellen will, dat hett sich unner u' Ammerlanner un Moorriemer Buern todagen, un well meent, dat disse van gustern sünd, de brukt mit'n Gesicht' nich to lesen.

Dat weer'n nattlosen, miesterigen Novemberdag, do stund Geerd Geers, de Bur, vür de grote Husdär. Alle Arbeiten, Wägen un Seien, weeren bet so wiesch beschid, un he kunn gerühig sin' forte Biep smöken un äwer't Dor lehn un un'n Hof kiesen. Un'n Weßsahl, lief vür de Dör, klieben de Höfner herun mit ähr'n Dahn un van de olen Eßen swäbde hen un wedder en brunet Blatt tor Ger herdal, to all' de annern, de dar all leegen. De Nemel tog in mitte Striepen dör de kahlen Böm' un fällt as dicke Tropens van de swarten Taden. Dat sung an to dunkeln, ofglect' erst'n paar Stumm' na Middag weer. To beiden Sieden van de grote Däl leegen de Keih to stähnen un to närfanen, un de blaue Hof trüd in kruise Wulken achter vort Geerd her dör't Unnerflag, unner den swartandüernden Wahn mit de dicken Wullen langs un äwer de Hüsen weg, baden tor Dör henut.

As Geerd Geers so in Gedanken in de Welt henut keef, keem de Kamer, grote Stäwelsöflichen an, de blauwullen Elapmüß äwer de Ohren tagen un de brune Däuf' in't Nul, äwer'n Hof antogahn.

„Süh, go'n Dag, Jan.“ sä Geerd, „dat freit mi, dat Du Di is wedder sehn läßt, kunn in! Wi kält'n Slag Sekunselig mit'anner maken.“

„Dar hebb' id nu nien Tied to. Id null blot is sehn, wo Di' mit'n Swienhannel geit un of Du den groten Borg all verfoht heft. Wo sünd de Brief' upstunns?“

„Ja, wo sünd de Brief'?“ Dar is noch nien rechten Hammel in, de Upfövers weert nich, wat se geben will. Mi ward bang, de Smärwaaren weert vant Jahr billig; dar sünd to väl Katuffeln wuffen. Wilt Du de Swien' is sehn?“

Darmit gungen se vür de Swienlawen, de vüran int Hus weer un wor dat Strohdack deep äwer herafhangt, as't in de ganz olen Buernhül' un'n Ammerlann' noch hütingedags is. De neen Hül' sünd nu jo anners, dar is'n aparten Swienlawen bi, an de Sied vant Hus. Man disse Gesicht' is nich van güstern un hüt; drum mot id't of jo besdriemen, as't domaliger Tied weer.

As Geerd de Dör van'n Rauen apen makt un de groten, fetten Swien' ennell up de Been' brocht harr, wunnerde Jan sich nich minn äwer den Fortschritt, den se sie'n Wäfen of twe, wo he se toleht sehn harr, makt harrn.

„Id will Di wat wedder, Geerd,“ sä he, dat forhaarige dar gefallt mi am besten, wie'l' achter un vür lieke schier is. Dat grote fallt achter noch'n Spierthe bi. Dat kann noch wat verdrägen. Man id tozer't rund up vuerhundert Bund, dat weegt eber mehr as minner. Dat mot id seggen, din Huspöllerische verweist sich unbanig upt Swienföhrn.“

Wides weer of de Huspöllerische herbi kamen. Dat weer'n ganz wacker Winich mit fralle Dgen in'n Kopp un god wuffen. Se weer woll all längs ut'n Jan, aber dat weer ähr nich antojehn. In'n Aenrigen amer weer't in wahren Husdragen, un de Deensten muggen ähr un Dot nich sien. De Wänge leepen ähr jümmer mit'n half Jahr, höchstens mit'n Jahr wedder weg.

„Na,“ sä se swiupsich un wische sich mit de Schört den Mund af, „wat meent de Herren denn to mine Refutaten?“

„Id hebb't jaht so eben all seggt, Mansell, up de Swienereer verweist Se sich unbanig.“

„So?“ sä se un leggte den Kopp up de Sied, „Se meent woll Swiene mästen. Id besolge ben olen bewährten Grundsatz:“

„Mit guter Maht in kurzer Frist beim Schwein nur zu verdienen ist.“

„Dar hol' id't of mit, Mansell,“ sä Jan. „Wenn id of noch so'n Huspöllerische harr, Geerd, as din Sina; id will seggen — Fräulein Sina.“

„Ja,“ sä Geerd, „worum schaffst Du Di nich so en an?“

„Dat kannst Du licht seggen, Geerd. Ja, wenn de goden Huspöllerischen man so up de Strät to sinnen weern!“

„So, sünd se dat nich?“ frog Sina. „En gewissen groten Dichter hett doch den Utpruch makt: „Eich, das Gute liegt so nah!“ —“

„Id will Di wat seggen, Jan,“ sä Geerd, „Du schust Di wedder besreem. Din söllge Fro is nu jo all äwer'n Jahr dot.“

„Ja,“ meende Jan, „wenn id man de rechte sinnen kunn —“

„Nih, kält Se nien sinnen?“ fragde Sina. „Id hebb' mi doch annerleest vertellen laten, Se weer'n up de Freete wesen un weer'n wedder verlobt. Na, denn kann man jo woll sine Gratulation darbringen.“ (Se harr, as de Jeser woll markt, 'n etmas finere Sprat as fär gewöhnelch de Plattdüttschen hebbt.)

„Ja dante,“ sä Jan, „so wies is't noch nich. Id bün'n höllsch mit hein fullen.“

„So?“ sä de Mansell neehierig, „kann man dat Nähere woll erfahren?“

„Worum nich! Dar bün id mall mit antamen. Also mi weer'n Person antreummeert, de bin'n Bur in Keembrot

— Der am 14. d. M. in Newyork angekommene Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Arade“ hatte eine äußerst stürmische Reise. Die wilden Meere, welche die „Arade“ für die Menagerie des Newyorker Central-Parks an Bord hatte, gerieten durch das Rollen des Schiffes in Schreden und wurden wild. Eine Frau Deling fiel auf der Reise über Bord.

— Nach weiteren Depeschen aus Dubeac kamen bei dem Eisenbahnunfall an der Lewisbrücke etwa 15 Personen ums Leben. Die Wagen stürzten nicht in den Fluß hinab, sondern von der Brücke auf die 20 Fuß niedriger gelegene Straße.

— Aus Pittsburg wird ein eigenartlicher Unfall gemeldet. Einige elektrische Drähte wurden vom Sturme herabgeweht und 3 Pferde, die mit denselben in Verbindung kamen, blieben auf der Stelle tot, während mehrere Personen schwere Verletzungen davontrugen. Die elektrische Tramway hat auf Weisung der Behörden ihren Verkehr zeitweilig eingestellt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Correspondenzschriften versehenen Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über locale Vorkommnisse sind der Redaktion freis willkommen.

Oldenburg, den 20. Dezbr.

Militärisches. Krüger, Bizefeldw. vom Landw. Bezirk Oldenburg, zum Sek. Lt. der Inf. des Oldenburg. Inf.-Regts Nr. 91 befördert. — Schürmer, Bizefeldw. vom Landw. Bezirk I Oldenburg, zum Sek. Lt. der Inf. des Niederbalt. Fuß-Regts. Nr. 5 befördert.

Fünfzehn Wehrpflichtige, welche sämtlich aus Oldenburg sind, wurden, weil sie sich aus dem Bundeskaat entfernten, um sich dem Dienst des stehenden Heeres und der Marine zu entziehen, in der letzten Landgerichtsitzung zu je 1000 Mk. Geldstrafe oder 100 Tage Haft verurteilt.

Samstag, den 21. d. M., werden im Interesse des Publikums die Postkasseler von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—8 Uhr Nachmittags geöffnet sein, um Sendungen anzunehmen.

Unsere Soldaten haben jetzt nur einen Gedanken, nämlich den **Weihnachtsurlaub**. Ein jeder hat etwas Liebes, mit welchem er das heilige Fest der Liebe gar zu gern feiern möchte; die Glücklicheren unter ihnen träumen bereits vom Elternhause, wo der strahlende Christbaum für sie angezündet wird und Eltern und Geschwister sehnsüchtig harren, daß der junge Vaterlandsverteidiger in ihre Arme eilt. Und das ganze Heimateisland, wenigstens der weibliche Teil der Bevölkerung ist schon in heller Aufregung. Dem selbstverständlich werden die Weihnachtsurlauber in ihren patenten Extraintormen überall die Löwen der Salons, Tansäle &c. sein. Die minder Glücklichen, die weder eine Heimat, noch ein Elternhaus haben, wissen wenigstens ein liebendes Herz, das irgend einer waderen Köchin in einem guten Hause gebört, so daß auch sie den Weihnachtsfeiertagen mit ungehämter Sehnsucht entgegensehen. Da heißt es nun, besonders stramm im Dienste sein, damit nicht noch in letzter Stunde der gestrenge Kompagnieleutnant dem Herrn Feldwebel befiehlt, ein Kreuz hinter dem Namen des Unglücklichen zu machen. Mit dem Weihnachtsurlaub, der überhaupt nur an etwa 20—30 Mann in jeder Kompagnie erteilt wird, ist es dann natürlich „Eisig.“ Zumeist werden nur die älteren, ausgebildeten Mannschaften berücksichtigt, Rekruten kommen nur selten zu dieser Vergünstigung. Aber auch den Zurückbleibenden geht der selbige Zauber des Weihnachtsfestes nicht verloren, denn auch in den Kasernen wird ein Christbaum angezündet und mit kleinen Geschenken behangen, die der Herr Feldwebel mit kernigen, zu Herzen gehenden Worten an die Einzelnen übergibt.

Weihnachtsbäume. In diesem Jahre sind neben dem Hauptplatzplatz für Kammendamen auf dem Waffenplatz, Verkaufsstellen auf der Staulinie, bei v. d. Laage, Swing und Ad. Doob errichtet, wodurch es dem Publikum sehr bequem gemacht wird, sich in den Besitz eines Weihnachtsbaumes zu setzen.

Die beginnende Schnezeit bringt einen großen Uebelstand für die Schulkinder mit sich. Die Schul-

finder trampeln auf dem Wege zur Schule im Schnee umher und schlappen so an den Stiefeln ganze Schneemassen in die Schulzimmer, in denen sie dann durch die dort herrschende Wärme bald aufweichen und nun durch das Schuhwerk durchdringen, umsomehr, als heutzutage das Schuhwerk der Kinder nur ausleber an Dicks und Dichtigkeit oft mangelt läßt. Die meisten Erhaltungskrankheiten der Schulkinder sind diesem Umstande zuzurechnen. Leider läßt sich nur schwer dagegen etwas thun. Sichereres und womöglich doppeltes Schuhwerk — das ist das beste Mittel. Kommen die Kleinen mit Gummischuhen über den Stiefeln in die Klassen, so sind sie vor derartigen Erhaltungskrankheiten gesichert. Freilich wird es in manchen Schulen nicht gern gesehen, daß die Kinder gar zu viel Garderobegenstände mitbringen, aber die Gesundheit geht allen anderen Bedenken vor. Dann aber sollen auch die Eltern den Kindern einschärfen, daß sie auf dem Wege zur Schule nicht lange im Schnee herumspielen. Zu jeder anderen Zeit mögen sie sich im Freien herumtummeln, dann können die Eltern sie immer in die warme Stube rufen und sich überzeugen, daß ihre Pfleglinge gut verwahrt sind. Mit nassem Füßen aber einige Stunden lang während des Unterrichtes darzustehen, da kann sich ein kräftiger Mann eine tödliche Krankheit zuziehen, geschweize denn ein zartes Kind. Wer also seine Kinder lieb hat, der achte vor allem in der Schnezeit auf die Fußbekleidung derselben. Und auch die Lehrer sollten den erwähnten Uebelständen ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

st. Nächtl. Besuch. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurden ein hiesiger Handwerksmeister und dessen Frau plötzlich aus dem Schlafe aufgeschreckt. Es kam ihnen vor, als ob ein Hund im Hause herumspinnere, und da sie selbst nicht im Besitz eines solchen sind, sprang unser Meister schlennisch aus dem Bette und machte Licht. Wie erkannte er aber, als er nicht nur einen Hund, sondern auch dessen Herrn, einen im Nachbarhause wohnenden früheren Banzehlhelfer vorand. Der junge Mann hatte jedenfalls in angeheitertem Zustande seine Wohnung verfehlt und glaubte zu Hause zu sein. Das zufällige Passen seines Hauschlüssels hatte ihm den Eintritt in das Nachbarhaus ermöglicht. Lebensfalls dürfte zu empfehlen sein, um sich vor dergleichen Unannehmlichkeiten zu schützen, beim Abgesehen der Wohnung den Schlüssel im Schloß stecken zu lassen.

-o- Leichenfund. Heute Morgen ist von einem Anwohner der Nadorferstraße in dessen Garten ein Mann — anscheinend dem Arbeiterstande angehörend — tot aufgefunden worden. Ueber die Art des Todes hat noch nichts festgestell werden können, doch vermutet man, daß der Bedauernswerte sich zur Verrichtung irgend eines Bedürfnisses dorthin begeben, hierbei zu Fall gekommen und — erfroren ist. Die Leiche, welche heute Morgen noch nicht rekonnostriert werden konnte, ist vorläufig nach dem Spital geschafft worden.

*** Gghorn.** Sehr amüsant verpricht der morgen Abend in Hansen's Gasthause hieselbst seitens des Diletantenvereins „Gghorn-Dhmsede“ veranstaltete Gesellschafts-Abend zu werden, weshalb wir nicht verfehlen, an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam zu machen. Wie verlautet, werden des Abends die Kinnwagen nach hier verkehren.

X Zwischenaufn. 20. Dezbr. Nachdem das neue Schulhaus in Dänischhörn schon vor längerer Zeit fertig geworden ist und durch seinen gefälligen Anblick Jedermann erfreut, wurde die alte Schule zu dem billigen Preise von 600 Mk. zum Abbruch verkauft.

H. Friese's Wehde. 19. Dez. Durch den anhaltenden Frost sind fast alle Gemäße gefroren und man giebt sich häufig dem Schüttelpulver hin. Um eine größere Tour zu machen, gehen viele zum Jade-Emis-Kanal, um auf Stahlschuldhügel nach Kurich zu kommen. Der ganze Kanal ist eine prachtvolle Bahn und lockt daher viele Eisläufer an. — Augenblicklich hört man viel klagen, daß die Pferde von einer Krankheit befallen werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist es die Influenza. Viele Landleute können deshalb nicht fahren.

H. Vochorn. 19. Dez. Wie in den Vorjahren, so wird auch in diesem Jahre unsere kirchliche Weihnachtsfeier

eine erhebende Verschönerung durch Mitwirkung eines gemischten Chors erfahren. Derselbe steht unter Leitung des Herrn Organisten Seibler und singt am heiligen Weihnachtsabend und am ersten Weihnachtstage.

Δ Hüfterpiel. 19. Dez. Der harte Frost hat unsern Hafen ein ödes Bild verschafft, zwei auswärtige abgetafelte Schiffe zieren denselben, wogegen unsere heimatzberedigten Schiffe fernere Häfen, Wilhelmshaven und Jeddewarberfel, als Winterquartier haben nehmen müssen.

A Kniphauserpiel. 20. Dez. Der hiesige Kriegerverein beschäftigt am zweiten Weihnachtstage einen Ball, dem Theateraufführungen vorangehen werden, abzuhalten. Folgende 3 Einakter werden aufgeführt werden: 1. „Der böse Sch.“; 2. „Keine Urlaubskarte“; 3. „Nummer 777“.

-a Nordenham. 19. Dez. Von recht empfindlichen Verlusten ist der im benachbarten Neuhagen wohnende Hengsthalter und Pferdehändler H. Wulf in letzter Zeit betroffen worden. Derselben freizierten in einem Zeitraum von 14 Tagen 2 wertvolle Hengste, und zwar, wie erzählt wird, ein älterer und ein jüngerer Hengst. Letzterer soll ein besonders gutes Tier gewesen sein. — Ein kürzlich hier anwesender Großgrundbesitzer und bedeutender Jäger aus Ausland kaufte in Butjadingen 6 einjährige Hengste sowie verschiedene Stier- und Kuhkälber zu recht hohen Preisen. Die Tiere löste später an ihren Bestimmungsorten zu Zuchtzwecken verwendet werden, und es wäre sehr zu wünschen, daß dieselben dazu beitragen möchten, unserer Oldenburger Viehzucht neue Abzagebiete zu verschaffen.

-I. Braut. 19. Dez. In der letzten Amtrats-Sitzung wurden zu den Beschickungskosten der im künftigen Jahre in Bremen stattfindenden landwirtschaftlichen Ausstellung der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft bis zu 500 Mk. überwiesen. Wie verlautet, hat der Amtrat zu Butjadingen und Gafsteth die gleiche Summe in Aussicht gestellt. — In hiesigen Züchterkreisen herrscht noch immer inoffizierlicher Weise die Herabdruckfrage große Unzufriedenheit, wozu nicht unweilentlich der Verkauf der vor kurzer Zeit in Nordenham getageten Herdbuchversammlung beiträgt. Möge es doch gelingen, in dieser für unsere Viehzucht so hochwichtigen Angelegenheit recht bald eine Einigung zustande zu bringen.

Aus dem Reich.

*** Aus Ostfriesland.** 19. Dezbr. (W. Z.) Der Zmlerverein in Papenburg hat unlängst einen Auftrag auf Lieferung von Honig nach Java erhalten. Der Honig soll dort von früher her als vorzüglich bekannt sein. Dem Bernehmen nach hat der Verein eine Sendung Honig der besten Qualität nach Java abgeben lassen.

*** Ein griechischer Arzt** hat Professor Koch zu einer öffentlichen Disputation eingeladen; er stellt der Koch'schen seine eigene Methode gegenüber, die in folgenden Punkten gipfelt: Kein Lungenentz. darf heitral, alle Lungenentz. werden in gelindert gelegene Spitäl untergebracht und nach ihrem Code verbrannt.

— Von der Herzogin Prof. Koch's zeugt folgende kleine Geschichte: In Mühlhausen in Thüringen hatte man seit einiger Zeit der ersten Sendung Koch'scher Lymph für das städtische Krankenhaus mit Erwartung entgegengelehen. Hier wie anderswo knüpfte die Tuberkulose-Kranken ihre letzte Hoffnung an die große Erfindung des Berliner Professors. Da war auch ein 12jähriger Tertianer, dessen Mutter in ihren schweren Leiden nach der Panacee aus Berlin suchte. Das konnte das mitfühlende Kindesherz nicht mehr mit anhören, kurz entschlossen greift der mutige Knabe zur Feder und legt einen rührenden Brief an Prof. Koch auf, in welchem er die Leiden seiner Mutter schildert und — seine Taschenuhr opfert, um der geliebten Mutter das Geldmittel zu verschaffen. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten, und ehe noch die städtischen Behörden die erste offizielle Sendung von Lymph empfangen hatten, war der Arzt der Familie des mutigen Gymnasiasten im Besitze der braunen Flüssigkeit und auch dieser selbst hatte mit einem lebenswürdigen Anschreiben von Koch seine Taschenuhr wiedererhalten.

Gushollersche weer. „Ja mad'r mi denn of an un harv ähr of bold an'n Band.“

„So, gung dat gan?“ ja de Mamsell. „Natürlich, dat kennt man jo all, de Herren brukt man de Hand utstrecken, denn hebbit je an jeden Finger ene. Wi wunnert' man blot, dat't änerhaupt noch Junggefallen, as wie Herr, un dat't noch Ennjährige unner de Wittwers giff.“

Dar harrn de beiden ähr Fett.

„Ja, ja“ ja Jan, „dat is man lange nich enerlei, wat für Ene man kriecht.“

„So, doch nich? Gefullt Ehnen de Keenbröcker'sche denn nich?“

„Dat weer'n wahren Satan! Hören Se! Ja besochde ähr also of is in Keenbrof. Dar weer just Sarenkuzert un Ball, un id mußde dar denn of jo hen mit Met, io heet dat Minschenkind, un mit ähr danken. Man val herumtoppringen as so'n jungen Feut, dar hebbit id nien Vat mehr to, harr't of nich nödig, wiel Met' anners genog Dänkers fund.“

„So, wurden Se do denn nich eifersüchtig?“

„Se weer't glick hören, laten Se mit man wieder vertellen. Wat schull id den langen Abend un de Nacht anfängen? Ja gung also mit'n paar gode Bekannte in de Siebelstun, un mi spälten Solo, „Gartenlena,“ as'n woll to seggen plegt. Wi mußden dar woll'n paar Stumm' still bi säten hebben, as upn mal en Hebenspektel up de Däl losgung. Wie sprungen up un keelen Tor dar unner. Wat weer dr los? All' de jungen Keerls stunnen un min Met' to, jedden ähr upn Stoßl un hödden ähr un darbi schreeden se ut vullen Hals: Hurrah, hurrah! Met' Wiffelmann schall leben, hoch, hoch, hoch! — Un all' de Fronsäl stunnen dr um to un wulln sid rein twei lachen. Ja gung hento un fragde Met: Wat heet dat to bedüden? — Wat dat to bedüden heit? ja se. Du bist mi'n schönen Brägam! Eist dar in de

Stun' bi Gartenlena, un id, Din Brut, kann sehn, wo id mi up egen Hand amußer. Dat hebbit id denn of reblich dahn, all' de jungen Keerls, de mit mi danßden, hebbit id up Dine Kotten mit Beer un Wien tracteert. Nu fünd wi all' mit'nanner freijsideel, id besunnern as glückelle Brut. Un de jungen Keerls hebbit mi tom Dank dar'at högt, as Du woll sehn heit. Hebbit id dat nich recht makt? Ja druff mi doch nich lumpen laten. — As id'n eernsthaft Gesicht freet, lachde Met', fultt mi um'n Hals un kude mi. Ja druff mi jo nix marken laten un made gode Wien tom bösen Spill. De Lust to't Kaartenspälen weer mi natürlich vergahn. Ja, lacht mi man wat ut! Mi weer gar nich lächerlich to Mot, un id freide mi nich minn, as't ennell un tolekt Lied weer na Hus to gahn. Amer dat dide Enn' schull noch natamen. As id den Beerth fragde, wat id schullig weer, ja he, of id min Brut ähr Bech' of mit betahen wull. — Versteit sid' ja id. — Makt in'n Ganßen festig Dank, ja he; un id kann berappen.“

„Dat schadt' Ehnen nix,“ lachde Sina. „Dat kummt vant Kaartenspälen.“

Den annern Dag, as id wedder weg gahn wull, ja id to den Bur, wo Met' bi weer: Nu seggen Se mi is, kann id so'n Minis'n wo woll to fro brufen? — Na, anterde he breg, brufen kint Se je nich. — Na, ja id, dat wull id meenen. Denn b'olen Se je man, id will se nu nich mehr hebben. — Nu will se mi noch verklagen, wiel id ähr de Ehe verpraten hebbit, aber dat mot'r up an.“

„Dar bist Du denn jo höllisch mit' Swien to Malöhr kamen,“ meende Geerd.

„Daröver is Ehnen nu woll de Lust to't Freen ver-gahn,“ lachde de Mamsell.

„Na, dat just nich. Ja harr noch'n anner in Misch, de mi of rekumdeert weer. Man as id hengung, un de to breg, fünd id, dat je gröter weer as id un darto imärg

Daar harr. Ja, lacht man! So Ene kann mi doch nich passen; denn wenn id'n fro hebbit und gab dr mit to Disch, denn mot id doch wenigstens mit Appetit äten können.“

De Mamsell hulde sid dat Lief vä Lachen.

„Ja, ja Jan to ähr, „wenn id Ehnen kriegen kann, Ehnen neem id up'r Stä. Man Geerd lett Ehnen nich gahn.“

„Ja will Ehnen wat seggen, min leewe Herr, Freen is nien Bärkannel, un dar hört alltied twe to.“ Darmit made de Mamsell 'n deepen Knix un schürde af na't Umerislag henn.

„Nu will id Di amer mal wat seggen, Jan,“ ja Geerd; „id meende, Du wullst de Swien' bekieken, un Du heit blot min Mamsell ansehen. Na, minetwegen, wenn Du mit ähr klar weern kannst —“

„Dar is jo sien Gedanke an. Ja, wenn sie nich hadde, Du schüft ähr noch is hiraden.“

„Dar kann se lang up luern,“ lachde Geerd; „id will änerhaupt nich hiraden. Well wull so'n olen Junggefell, as id bün, of noch woll nehmen?“

„Dar swieg nu man still van, Geerd; Du bist noch nich val äwer veertig Jahr olt, bist'n fixen, invidigen Keerl mit'n swarten Enurbart und droßt Di woll sehn laten. Du kannst 't noch mit männigen jungen Keerl unnehmen, un darto bist Du 'n schöne, unverfälschte Stä, un dat weer jammerlich, wenn Du ahne Biemesarwen verstuwst un din Stä gung an'n annern Mann äwer.“

„De id woll wull,“ ja Geerd nadenkelt, „de will mi nich. Un nu swieg dr mi van still!“

„Na, we! man nich bö! —“ Eist, „well kummt dar up dinen Hof herup föhrt?“ —

(Fortsetzung folgt.)

*** Tempelburg (Pomm.)** Ein entseßlicher Brudermord hat am Sonntag die hiesige Bevölkerung in die größte Aufregung versetzt. Zwei Brüder, der Maurer Hermann Kötter, 28 Jahre alt, und der 18 Jahre alte Korbmacher Arthur Kötter gerieten in Streit, bei dem Arthur Kötter sofort das Messer ergriff, damit auf seinen älteren Bruder losging und es diesem bis an das Gestirn in die linke Seite der Brust stieß. Lautlos sank der Gestroffene zu Boden und bauchte auf der Stelle seinen Geist aus. Der jugendliche Brudermörder wurde bald ergriffen und zur Haft gebracht. Der Vater der Brüder verlor bereits vor Jahren ebenfalls bei einer Schlägerei sein Leben.

Weida, 8. Dez. Ein hiesiger 76jähriger Einwohner hat das Kunststück fertig gebracht, ohne Brille das ganze „Vaterunser“ in den Kreis von der Größe eines Zehnpfennigstückes einzuschreiben, und zwar so, daß mit der Lupe jedes Wort und jeder Buchstabe deutlich zu erkennen ist.

— In dem niederbayerischen Orte **Schambach** fanden in der katholischen Pfarrkirche während des Festtagsdienstes Feiertagschüler im Streit mit Weibern aufeinander. Die Kirche wurde deshalb geschlossen und wird nun auf's Neue geweiht.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für „Eingelant“ unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber keine Verantwortung.)

Die **Jesuiten-Angst** hat in der Protestversammlung vom vorigen Sonntag Herrn Pastor Pralle zu der Aeußerung veranlaßt, der Jesuitenorden fiere den Frieden zwischen den verschiedenen Konfessionen und dürfe deshalb nicht zurück. In weiten Kreisen ist man der Ansicht, daß die Friedensstörer anderswo zu suchen seien. Auch die „Freisinnige Zeitung“ bekennt sich zu dieser Ansicht; sie schreibt: „Die Petitionen gegen die Aufhebung des Jesuiten-Gesetzes gehen, wie man uns mitteilt, sämtlich vom „Evangelischen Bunde“ aus, jener Vereinigung, welche schon seit Jahren in gehässiger Weise konfessionelle Gegensätze zu schüren bestrebt ist.“ — Was dem Jesuitenorden recht sein soll, das wäre dann dem „Evangelischen Bunde“ billig: die Ausweisung. Der Jesuitenorden soll nach Herrn Pastor

Pralle „den modernen Staat schädigen.“ Zur Illustration dieser Behauptung diene folgende Thatsache: 1870 eilten 159 deutsche Jesuiten auf den Kriegsschauplatz zur Pflege der Verwundeten. Sie pflegten täglich durchschnittlich 1813 Verwundete und hatten im Ganzen 110,317 Pflegetage. Mehrere Jesuiten wurden krank, drei starben; 80 wurden für „Treu im Kriege“ dekoriert. Nachdem sie 1871 unter dem Garde-Regimente den Sieges-Einzug durch das Brandenburger Thor mitgemacht hatten, wurden sie — 211 an der Zahl — kaum ein Jahr nachher des Landes verwiesen. Man denke sich diese Proportion ins Ausland: ganze 211 Männer, darunter 80 mit Orden auf der Brust, ziehen über die Grenze! Nach der „Kreuz-Zeitung“ würden bei Aufhebung des Jesuiten-Gesetzes nicht mehr als 100 Jesuiten zurückkehren, darunter reichlich ein Drittel Gelehrte und Schriftsteller, ein Drittel altersschwache und kränkliche Personen und etwa 2 Dugend Seelforger. Es ist doch ein arges Paupertätis-Zeugnis, gegen diese paar Leute den Vollzeithof anzurufen!

Nach Herrn Dr. Kamp lehrt der Jesuitenorden „bekanntlich“: Der Zweck heiligt die Mittel. Diese Behauptung ist bekanntlich falsch, auch mit der von Dr. Kamp gezogenen Einschränkung, der Satz finde sich zwar nicht buchstäblich, aber dem Sinne nach bei namhaften jesuitischen Theologen. Schon im Jahre 1852 hat der Jesuiten-Pater Moh in öffentlichen Blättern folgende Aufzählung erlassen: „1. Wenn Jemand der juristischen Fakultät in Heidelberg oder Bonn ein von einem Jesuiten verfaßtes Buch vorweist, in welchem nach Urteil der Fakultät der unsame Grundsatz: „Der Zweck heiligt die Mittel“ entweder in diesen oder gleichbedeutenden Worten enthalten ist, so werde ich auf Weisung der Fakultät dem Vorweiser jenes Buches 1000 Gulden r. B. auszubehalten. 2. Wer aber, ohne diesen Beweis erbracht zu haben, mündlich oder schriftlich dem Jesuitenorden jene schändliche Lehre zuschreibt, ist ein ehrloser Verläumber.“

Unter dem 12. Juni 1887 wurde von Witten aus daselbe Anerbieten dem Herrn Kandidaten Ulme aus Dortmund gegenüber erneuert. X.

Gerichtskalender.

Angabetermine in Convocationen.
Dezember 29, Montag.
Antsger. Oldenburg III. Der Proprietär Job. Berh. Koch zu Oldenburg will aus Art. 218 Oldenburg ein Wohnhaus und Gärten verkaufen. 266
 Daß. Die Erben der weil. Ehefrau des Lehrers a. D. und Organisten Hermann Heinrich Bornland, Johanne Marg. geb. Hedenkamp zu Oldenburg, wollen die zu Art. 347 und 814 Oldenburg katastrierten Immobilien öffentlich verkaufen. 266
Antsger. Cloppenburg. Der Arbeiter Herm. Hinr. Griefehop und dessen Ehefrau Anna Marie geb. Thoben zu Cloppenburg wollen ihre Grundstücke zu Art. 612 Cloppenburg öffentlich verkaufen. 269
Dezember 31, Mittwoch.
Antsger. Westerstede II. Der Ritter Hermann Antonis zu Südbewacht hat von seiner Stelle, Art. 223 Edoewacht, eine Parzelle „Kühhlmoor“ verkauft. 265
 Daß. Die dem Grundbesitzer Johann Ottmer zu Hierscheps gehörenden Immobilien, Art. 486 Edoewacht, sollen zwangsweise versteigert werden. 266

Kirchennachricht.

Am Sonntag, den 21. Dezember:
 1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Ramsauer.
 2. Hauptgottesdienst (10½ Uhr): Pastor Pralle.
 Abendkirche fällt aus.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 21. Dezember:
 Gottesdienst (10½ Uhr): Divisionspfarrer Goens.
 Kindergottesdienst (11½ Uhr).

Die **Kola-Pastillen** von Apotheker Dallmann besitzenden Migräne, Influenza und jeder, selbst den heftigsten, Kopfschmerz **augenblicklich** (auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen). Schachtel Mk. 1 in allen Apotheken. Generaldepot: Apotheker Schenk, Friesoythe.

Anzeigen.

Immobil-Verpachtung.

Zwischenahn. Die Wittve des weil. Grundbesitzers **D. Noffs zu Specken** beabsichtigt von der vom Erblasser nachgelassenen Stelle, das **halbe Wohnhaus** nebst plm. 7 Sch. S. Garten- und Pflanzländen mit Antritt zum 1. Mai 1. J. auf mehrere Jahre zu verheuern.

Termin zur Verheuerung ist auf **Sonnabend, den 27. Dez. d. J.,** Nachm. 3 Uhr, in Kapel's Wirtshaus zu Specken anberaumt, wozu Geuerliebhaber eingeladen werden.
J. S. Dirrichs.

Zwischenahn.

Hochfeines Magdeburger Sauerkohl sowie **Harzfäse** empfiehlt
Georg Wachtendorf.

Zwischenahn.

Zum Festbedarf empfehle billigst:

Hochfeines Weizenmehl, Valenzia, Mustat, und Sultania-Rosinen, Wall- und Haselnüsse, Feigen, Zitronen, Apfelsinen, Succade, Farin, sowie alle Gewürze in frischer Ware.
Tannenbaum-Konfekt und **Lichte**, Ausstellung in billigen Spielwaren, große Auswahl in Porzellan und Steingut.
 Lager von **Tabak und Zigarren.** Feinster Brantweingest.
Georg Wachtendorf.

Hasenfelle, frisch in's Haus gebracht, merkt **sehr hoch** bezahlt.
2, Alexanderstraße 2.

Empfehle meine **Weihnachts-Ansstellung,** sowie ff. br. Gewürzstücken, Christzeug, Auf- und Baumkonfekt u. Marzipan.
A. Müller, Katharinenstraße.

Konsum-Verein.

Die Ablieferung der **Dividendenmarken** für das zweite Halbjahr 1890 findet statt am **Sonnabend, den 27., Montag, den 29., und Dienstag, den 30. d. Mts.,** von 9—1 Uhr vormittags und von 4—7 Uhr nachmittags in Vereinslokale, Kurwidstr. 14. Die geehrten Mitglieder werden gebeten, die kleinen Marken vorher gegen größere in den Verkaufsstellen umzutauschen.
 Wegen Lageraufnahme sind die Verkaufsstellen am 1. Januar 1891 geschlossen.
Der Vorstand.
Haye. Wieting. Krito.



S. Gibbeler,

Schuhmacher,
 3, Grünstraße 3,
 empfiehlt alle Sorten **Schuhwaren,** eigenes Fabrikat, unter Garantie der Haltbarkeit.

Ausverkauf

von **Vall-, Filz-, Gummi- und Winterschuhen** von heute an zum **Selbstkostenpreis.**
 Schön hingende **Kanarienhähne,** a. St. 3 Mk. **S. Böries,** Birnereichstr. 19.

Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten **kräftiger Zwirnbuckskins** zu dauerhaftesten Knaben-Anzügen in hübschen frischen Mustern, per Meter **2½ und 3 Mark.**
M. Schulmann's
Zuchniederlage.
 36. Achterstraße 36.

Rastede.

Als passendes **Weihnachts-Geschenk** empfehle eine **schöne Auswahl** guter abgelagerter **Zigarren,** kleinere Packungen von **2 Mk. an.**
D. Hoes.

Nickel-Ketten,

sehr schön, in ganz neuen Mustern, mit sehr hübschen Steinen, wie **echten Granaten,** Onyx u. **G. Wiebking,** Hof-Uhrmacher.

Zum Festbedarf empfehle

in Oien und Metzdorf feinstes **Weizenmehl 00,** 20 Pfd. für 3 Mk. **Rosinen, Korinthen, Succade** und alle **Gewürze.** Täglich frischen **Gest** zu billigen Preisen.
D. Koopmann.

Empfehle eine Partie **Schulturnier** zu billigen Preisen.
Th. Jarzembkowski.

Wegen **Einberufung** mehrerer **Kameraden zum Militär,** findet der **Knechte- u. Kutschball** nicht am 15., sondern am **8. Januar** statt. **D. K.**

Justus Filcher,

Zwischenahn, empfiehlt zu **Weihnachts-Einkäufen: Kleiderstoffe** in allen Preislagen, **Damenröcke, Handschuhe, Taschentücher, Regenschirme in Seide, Gloria und Zanella, Schürzen** in sehr großer Auswahl, **Sämtliche Wollfächer, als Taillentücher, Schwals, Hüllen, Kapotten u.,** **Unterziehzeuge, Buckskin und Rammgarnstoffe, fertige Knabenanzüge** schon von **2.75 Mk. an,** **Regenmäntel u. Winterpaletots,** sowie **sämtliche Manufakturen** zu sehr billigen Preisen.

Zwischenahn.

Weizenmehl, neue **Mustat-, Sultania-, Valencia-Rosinen, Korinthen, Mandeln, Feigen, franz. Wallnüsse, Haselnüsse, Apfelsinen, Zitronen, Sandzucker, sämtliche Gewürze, täglich frische Brantwein- u. Biergeste** empfiehlt zu **äußerst billigen Preisen**
Justus Fischer.

Zigarren! Zigarren!

Eine sehr schöne Handarbeit-Zigarre, großes Feigon, schön brennend und vorzüglich schmeckend, empfehle zu dem billigen Preise von **Mk. 4 pro 100 Stück.**
St. Felix-Zigarren, Regelform, in hervorragender Qualität und von schönem Brand, **pro 100 Stück Mk. 5.50.**
Gesundheitspfeifen, das neueste und das beste Mauden. Schöne andere Pfeifen, lange und kurze, empfehle zu **Weihnachts-Geschenken** und gebe billig ab.
Oldenburg i. Gr.
Eduard Kreymborg.

Lederne Armbänder

für **Damen-Uhren.**
G. Wiebking, Hof-Uhrmacher.

Goldene Ketten

in außerordentlich reicher Auswahl und besonders schönen Feigons.
G. Wiebking, Hof-Uhrmacher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 24. Dez. d. J., **Nachmittags 1½ Uhr,** werde ich in **Ad. Doodt's Etablissement** hieselbst:

- 1 Pferd, 1 Pferdegeschirr, 1 Ackerwagen mit Aufzug, 1 Federwagen, 1 Deichsel, 1 Düngerfahre, 1 amerik. Billard mit Zubehör, 14 Rohrstücke, 1 Bettstelle, 1 Kommode, 1 Bierapparat, 6 Körbe mit leeren Flaschen, 1 Schenkfrank, 10¼ Kisten Zigarren, biv. Pfeifchen, Harfen, Laue, Halfter, Bilder, 4 Fenstervorhänge mit Gardinenbogen, 1 Partie Bindfaden, 1 Hängelampe, 2 Uhren, 1 Ziehharmonika mit Kasten, 1 alte Dezimalwaage, 3 Glasglocken, 1 Haufen Steinkohlen und andere Sachen,

öffentlich meistbietend versteigern. Ein Ausfall des Verkaufes steht nicht zu erwarten.
Dierking, p. t. Gerichtsvollzieher in Oldenburg.

Billige Bücher!

- 1 Roland, U. l. Leutenants statt 2 Mk. f. 1 Mk.
 - 1 Roland, Ernstes und Heiteres, statt 2 Mk. f. 1 Mk.
 - 1 D., Ihr Gnädigen statt 2 Mk. nur 1 Mk.
 - 5 Bde. Kollert, Spemann statt 5 Mk. f. 2 Mk. 50 Pf.
 - 1 Duden, Orthograph. Wörterbuch statt 1 Mk. 60 Pf. f. 80 Pf.
 - 1 Schloßers Weltgeschichte, 19 Bde. geb. statt 100 Mk. f. 15 Mk.
 - 1 Schillers Werke, 4 Bde. eleg. geb. neu, statt 8 Mk. f. 5 Mk.
- Diverse **Märchenbücher u. Jugendschriften** zum halben Preise. **Weyers Kachlexika,** tabellos neu, zu herabgef. Preisen.

Adolf Wiedmann's Buchh. u. Antiquariat.
Großer Journalsezerkel.

Zwischenahn.

Creutzenberg's Hotel. Gesucht zum 1. Mai eine tüchtige Dienstmagd, die gut melken kann, für die Landwirtschaft, sowie eines kleinen Dienstmädchens für Küche und Garten. **J. Creutzenberg.**

Krämer's Restaurant. Sonntag:
Mockturtle,
Ragout fin en coquille,
Irish-Stew.
Fleisch-Pasteten.

Bohermühle. Gesucht. Zu Mai. Ein tüchtiger Müllergefell. D. Blanten.

Hoher Feiertage halber hält der **Mittwochs-Klub** im „Neuen Hause“ seine beiden nächsten Sitzungen am Montag, den 22. Dezbr. und Montag, den 29. Dezbr. ab. Der Vorstand.

Oldenburger Schützenhof.

Am Sonntag, den 21. Dezember:
Großes Konzert,
ausgeführt von der bedeutend verstärkten Kapelle des Herrn E. Schmidt.

- Programm.**
1. Teil.
1. Triumph-Marsch von Hübner.
2. Ouvertüre z. Op.: „Die Zigeunerin“ von Balfe.
3. Viktoria-Walzer von Bilse.
4. Paraphrase über das Lied „Die schönsten Augen“ von Schaefer.
5. „Im Wein ist Wahrheit“. Großes Potpourri von Niede.
6. „Königs-Lustern“. Brillant-Polka von Lange.
2. Teil.
7. Ouvertüre z. Op.: „Leichte Kavallerie“ von Suppé.
8. Introduction u. Duett a. b. Op.: „Orpheus in der Unterwelt“ von Offenbach.
9. Humoristische Fantasie über die „Kutschke-Polka“ von Stecny.
10. „Liebend gedent ich dein“. Gavotte von Saur.
11. „Fröhliche Weihnachten“. Großes Tongemälde mit allen Schnurpfeisereien von Koebel.
12. Normanen-Galopp von Michaelis.
Anfang 4 Uhr. — Entree 20 S.
Hierzu ladet freundlichst ein

Louis Nolte.

Neujügende. Am 1. Weihnachtstage:
Gesellschafts-Abend.
Anfang 7 Uhr. Entree 20 Pf.
Wozu freundlichst einladet **S. Büning.**

Zwischenahner Kriegerverein.

Am 1. Weihnachtstage findet in unserm Vereinslokale bei Hrn. Lüschen:

Großer Gesellschafts-Abend
verbunden mit
KONZERT,

ausgeführt von der Oldenb. Dragoner-Kapelle, theatralischen Aufführungen etc.
Anfang 7 Uhr.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.
Entree für Nichtmitglieder 50 Pf.
Am recht rege Beteiligung wird gebeten. D. V.
Lohberg. Am Neujahrstage:

Ball,

wozu freundlichst einladet **Ww. Vadeken.**

Chhorn. Am Neujahrstage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Ww. Ahlers.**

„Krahberg.“

Am Sonntag, den 21. Dezember d. J.:

Großer Gesellschaftsabend.

(Sehr reichhaltiges Programm.)
U. a. kommt zum Vortrag: „Ein Geisterkonzert oder Paganinis Lebensgeschichte.“
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Entree 20 S.
Hierzu ladet freundlichst ein

Theilmann.

Kirchhatten. Am 2. Weihnachtstage:

Ball des Sindador-Vereins

im Vereinslokale, wozu freundlichst einladet **D. D.**

Lohberg. Am 2. Weihnachtstage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **D. Schmidt.**

Jeddeloh I. Am 2. Weihnachtstage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Herrn. Witte.**

Die für den **Weihnachts-Ausverkauf** ausgelegten Waren aus allen Abteilungen habe ich nochmals im Preise **bedeutend** ermäßigt. Besonders empfehle ich große Posten in Kleiderstoffen zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen, postenweise für den Ausverkauf zusammengestellt, doppelbreit, **Meter mit 50 Pfg. anfangend.**

Beste von allen Artikeln unterm Selbstkostenpreis.

Blömer & Wierich Nachf.

Inh.: **J. Wierich.**

Ofenvorsetzer, Gerüständer, dazu passende Feuergeräte, Schirmständer, Torf- und Kohlenkasten, Wringmaschinen, Fleischhack- und Wurststopfmaschinen, Laubsägekasten, Werkzeugkasten, Kohlen- und Bolteneisen, Familienwaagen, Dezimalwaagen, geachtete Gewichte, Bürstenwaren aller Art empfehlen wir nur prima Qualität billigst

F. Remmers Nachfolger.

Schlittschuhe sind in großer Auswahl vorrätig und geben billigst ab

F. Remmers Nachfolger.

Bigarren-Fabrik von F. Fried
empfehle ich ihr reichhaltiges Lager in selbstfabrizierten Zigarren, zu Geschenken besonders geeignet, zu 100, 50 und 25 Stück verpackt, von 2,25 Mk. an pro 100 Stück bis 12 Mk. Gleichzeitig empfehle Rauch-, Kan- u. Schnupftobake, Zigaretten, Pfeifen- u. Zigarrenspitzen zu äußerst billigen Preisen.

Ich empfehle in großer Auswahl: Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Familien- und Tafelwagen, Petroleum- und Spiritusföcher, Wurststopf- und Fleischhackmaschinen, Plättbretter, Plättreusen, Brotschneidemaschinen, sowie sämtliche Haushaltungsgegenstände.
Ferner halte stets großes Lager in Matten u. Bürstenwaren zu billigst gestellten Preisen.

J. G. Ahlrichs.

Mein komplettes Lager in: Torf- und Kohlenkasten, Gerüständer, Feuergeräten, Ofenvorsetzern, Serpentinwärmsteinen, Kiefern mit und ohne Marmorplatten, Schirmständern u. s. w. halte zu bekannten billigen Preisen bestens empfohlen.

J. G. Ahlrichs.

Schlittschuhe, billigt.

Ad. Dood's Stablissement.

Während der Adventszeit jeden Sonntag:
Grosses

Bierkonzert.

Anfang Abends 5 1/2 Uhr.
Entree frei. **Entree frei.**

Opinne. Am 2. Weihnachtstage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **S. Eilers.**

Höven. „Klub Bruderschaft.“

Am 2. Weihnachtstage:
BALL bei **F. Rippen,**
wozu freundlichst einladet **D. D.**

Satten. Klub „Einigkeit.“

Am 2. Weihnachtstage:

Ball mit Aufführung

bei Gastwirt Köfel. Es ladet ein **D. D.**

Querenfelder Mühle.

Am Sonntag, den 28. Dezember d. J.:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Georg Ottmanns.**

Wieselfede. Am 2. Weihnachtstage:

BALL,

wozu freundlichst einladet **Joh. Chr. Tapfen.**

NB. Eine besondere Einladung findet nicht statt. **D. D.**

Bürgerfelder Krieger-Verein.

Am 1. Weihnachtstage findet im Vereinslokale (N. Meyer's Gasthof) ein **Gesellschafts-Abend,**
verbunden

mit **Tannenbaum, Kinderbescherung** und **Gratis-Verlosung** statt.

Entree für Kriegervereinsmitglieder 30 Pf., für Nichtmitglieder 40 Pf., Damen 30 Pf.

Eintrittskarten sind an den bekannten Verkaufsstellen, sowie abends an der Kasse zu haben und dienen zugleich als Loosnummer.

Kasseneröffnung abends 5 1/2 Uhr, Anfang 6 Uhr.

Das Programm ist ein reichhaltiges. Zahlreiche Beteiligung erbeten.

Der Vorstand.

Neuer Bürger-Klub.

Weihnachts-Feier

am Dienstag, den 30. Dezember.

Anfang 5 Uhr.

Konzert, Tannenbaum, Kinder-Bescherung.
Von 8 Uhr an:

BALL.

Einführungen zum Ball sind gestattet.
Der Vorstand.

Kasino in Rastede.

Am 26. Dezember:

Weihnachtsball.

D. V.

Wardenburg. Klub „Eintracht.“

Am 2. Weihnachtstage

Ball

bei Cordes. **D. V.**

Moorhausen bei Wisting. Am zweiten Weihnachtstage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **W. Kayser.**

Rastede der Turnverein.

Am 1. Weihnachtstage in „Ahlers Gasthof“:

Weihnachtsfeier,

Tannenbaum mit Gratis-Verlosung,
Anführung etc.

Anfang präzis 8 Uhr Abends. Entree 40 S.
Es ladet freundlichst ein

Das Komitee.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, den 21. Dez. 43. Vorst. im Ab.

Zum ersten Male: **Fröhliche Weihnacht.**
Zaubermärchen mit Musik in 5 Bildern von L. Dittomeyer. Musik von F. Wagners.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

1. Beilage

zu No 158 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 20. Dezember 1890.

Vericht

über die am 17. Dezember im „Neuen Hause“ zu Oldenburg stattgefundene außerordentliche Versammlung des Verbands-Ausschusses der Oldenburgischen landwirtschaftlichen Konsum-Vereine und der General-Versammlung der Zentral-Genossenschaft genannter Konsum-Vereine, Verbands-Ausschussung betreffend.

Eröffnet wurde dieselbe um 10¹/₂ Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Gutsbesitzer zur Forst-Großfeldbus, welcher zunächst Herrn Generalsekretär Dr. Rodewald das Wort erteilte zu seinem angekündigten Vortrage: „Welche Bedeutung haben unter heutigen Verhältnissen Konsum-Vereine und was veranlaßt den Zusammenschluß derselben zu Zentral-Genossenschaften?“

Den wesentlichsten Inhalt geben wir in Folgendem wieder:

Anfangs seines Referates erklärte der Herr Vortragende, daß es ihm eine große Freude bereite, im Oldenburger Lande auch auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens thätig sein zu können. Er stellte daselbe unter den heutigen Verhältnissen als einen der wichtigsten Faktoren im landwirtschaftlichen Betriebe hin. Vor allen Dingen habe er die Einrichtung von Konsum-Vereinen für die Verhältnisse Oldenburgs von ganz hervorragender Wichtigkeit. Sie seien geeignet, direkt wie indirekt der Landwirtschaft großen Segen zu bringen und vor allen Dingen prädestiniert, dem kleineren und mittleren Landwirte Vorteile zu schaffen.

Auf die jüngsten Ringbildungen der Händler und Fabrikanten auf dem Gebiete des Dünger- und Futtermittelmarktes eingehend, glaube er das genossenschaftliche Vorgehen seitens der Landwirte als das einzig wirksame Mittel zu deren Bekämpfung darstellen zu müssen. Unter den heutigen Verhältnissen sei die Landwirtschaft nicht mehr im Stande, die einseitig von dem Produzenten der Dünge- und Futtermittel diktierten Preise zu bezahlen. Ein weiterer Gesichtspunkt für die Bedeutung der Konsum-Vereine sei der, dem oft zu hohe Prozente fordernden Zwischenhandel zu begegnen. Daß letzterer häufig unreelle Elemente einschleife, glaube er sowohl für die Landwirtschaft wie auch besonders für den Handel als bedauerlich bezeichnen zu müssen. Mit besonderem Nachdruck betonte er die Bedeutung des Handels für die Landwirtschaft, den er als unentbehrlich für dieselbe hinstellte. Der reelle Handel müsse die Bildung von Konsum-Vereinen mit Freuden begreifen, da sie geeignet seien, unter den Händlern die Expro von der Saat zu fischen. Die Beschaffenheit der künstlichen Dünge- und Futtermittel sei eine derartige, daß eine volle Garantie für Vollwertigkeit nur die chemische Analyse bieten könne. Wir müßten dahin kommen, daß ausnahmslos alle einschlagenden Bedarfsartikel in der Landwirtschaft der Analyse unserer Veredlungsstation unterworfen würden. Die segensreiche Thätigkeit derselben könne, soweit kleinere Landwirte in Betracht kämen, jedoch nur

dann voll zur Wirkung kommen, wenn genossenschaftlich gearbeitet würde, da sonst die Kosten für dieselben unerschwinglich seien. Es sei dahin zu streben, daß grade in dieser Beziehung unter den kleineren Landwirten noch immer mehr Ausbreitung verbreitet würde.

Sichtlich der bereits erfolgten Konstituierung der Zentral-Genossenschaft landwirtschaftlicher Konsum-Vereine in Oldenburg wurde vom Vortragenden ausgeführt, daß dieselbe berufen sei, zu einer noch größeren Konsolidierung des schon in so schöner Blüte befindlichen Genossenschaftswesens im Großherzogtum zu dienen. Er erblinke in der Zulassung von Zentral-Genossenschaften, d. h. in dem Zusammentritt von Genossenschaften zu einer umfassenden Korporation mit den Rechten einer juristischen Person, eine der segensreichsten Neuerungen des neuen Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889. Der bislang bestehende Verband, welcher die Oldenburger Konsum-Vereine umfasse, gelte nicht als „Kaufmann“ im Sinne des Gesetzes, was aber wohl bezüglich der Zentral-Genossenschaft zutrefte. Damit sei den ganzen diesbezüglichen Unternehmungen eine solidere Grundlage gegeben, auf der sie befreit von früheren Unzuträglichkeiten, mit ganz anderen Ausichten dem Konsumvereinswesen zu freudigerem Gedeihen verhelfen können.

Eindringlich richtete Redner zum Schluß die Bitte an die Versammlung, in allen, auch in schweren Zeiten treu zur guten Sache zu stehen und namentlich den Einküsterungen von Gegeninteressenten nicht ihr Gehör zu geben. Nur so könne der alte Genossenschaftsprincip dauernd segensreich den landwirtschaftlichen Betrieb beeinflussen: „Einigkeit macht stark!“ Anhaltender Beifall lohnte den Redner für seinen hochinteressanten Vortrag.

Hierauf wurde zum geschäftlichen Teil übergegangen und zunächst konstatiert, daß 40 Vereine 35 Vertreter zur Versammlung entsandt hätten. Auf der Tagesordnung stand zunächst ein Antrag des Vorstandes, betr. Bewilligung von Reisekosten und Diäten für die in dieser außerordentlichen Versammlung anwesenden stimmberechtigten Vertreter der Vereine; der Antrag wurde nach kurzer Debatte angenommen. Darauf führte der Vorsitzende aus, daß die Geschäfte des Verbandes in letzter Zeit so bedeutend an Umfang zugenommen hätten, daß eine Erweiterung der Büroräume vorgenommen werden mußte. Der Vorstand habe mit einem Kostenaufwande von ca. 500 Mk. ein zweites Zimmer hergerichtet lassen und bitte nunmehr die Versammlung um nachträgliche Bewilligung dieser Ausgaben. Diese Bewilligung wurde einstimmig ausgesprochen. Ueber den nächsten Punkt der Tagesordnung: „Beschlusfassung über die Verteilung des Vermögens des Verbandes im Falle einer Auflösung und Uebertragung der vorhandenen Aktiva und Passiva an die Zentral-Genossenschaft“ entpant sich eine längere Debatte. Im Laufe derselben beantragte Herr Weiners-Strichhausen: „Der jetzige Verband der Oldenb. landwirtschaftlichen Konsum-

vereine überträgt mit dem 31. Dezember 1890 der Zentral-Genossenschaft Oldenb. landwirtschaftlicher Konsumvereine seine sämtlichen Aktiva und Passiva bis auf eine Barsumme von 4000 Mk.“ Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Sodann zu Punkt 4 der Tagesordnung, „Auflösung des Verbandes“ betreffend, wurde beantragt: „Der Verband der Oldenb. landwirtschaftlichen Konsumvereine beendet mit dem 31. Dezember d. J. seine Geschäfte und löst sich auf. Das alldann vorhandene Vermögen (siehe Punkt 3, 4000 Mk.) wird nach Maßgabe des Statuts verteilt.“ Dieser Antrag fand ebenfalls einstimmige Annahme, worauf der Vorsitzende die Versammlung schloß und mitteilte, daß nach einer Pause von 15 Minuten die außerordentliche General-Versammlung der Zentral-Genossenschaft oldenburgischer landwirtschaftlicher Konsumvereine stattfinden werde.

Ueber diese außerordentliche Generalversammlung ist kurz folgendes zu berichten:

Von den dem Verbands der oldenburgischen landwirtschaftlichen Konsumvereine angehörigen 40 Konsumvereinen haben bereits 37 Vereine ihren Beitritt zur Zentralgenossenschaft erklärt und von diesen 37 Vereinen hatten 33 bevollmächtigte Vertreter zu dieser Versammlung entsandt.

Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden eröffnet, worauf derselbe den Protokollführer und 2 Stimmzähler ernannte. Nach Konstatierung der statutengemäßen Berufung der Versammlung wurde zur Tagesordnung übergegangen.

Punkt 1. Wahl eines dritten Vorstandsmitgliedes. Als solches wurde Herr Generalsekretär Dr. Rodewald einstimmig gewählt. Dem Mitgliede des Aufsichtsrats, Herrn Bertram-Zwischenahn, wurde für seine seitige Thätigkeit als stellvertretendes Vorstandsmitglied Entlohnung erteilt.

Punkt 2. Beschlusfassung, betreffend Uebernahme der Aktiva und Passiva des Verbandes. Die Versammlung genehmigte die Uebernahme in der Weise, wie die Uebertragung in der Versammlung des Verbandsauschusses beschlossen war.

Punkt 3. Beitrag der Zentralgenossenschaft zu den Kosten der gesetzlich vorgeschriebenen Revision für die angehörigen Genossenschaften. Ueber diesen Punkt entspann sich eine lebhafte Debatte, und da größere Meinungsverschiedenheit darüber herrschte, so wird derselbe in einer nächsten Generalversammlung nochmals wieder zur Berathung gestellt werden.

Punkt 4. Remuneration des Vorstandes und Festsetzung des Gehalts für das Kontorpersonal. Die dafür gemachten Vorschläge des Herrn Vorsitzenden fanden einstimmige Annahme.

Darauf schloß der Vorsitzende die Versammlung und sprach den Vertretern seinen Dank für ihr zahlreiches Erscheinen, sowie für die rege Beteiligung an den Verhandlungen aus. R.

Anzeigen.

Holz-Verkauf.

Gewesht. Der Hausmann Gerhard Dehe selber läßt am

Sonnabend, den 27. Dez. d. J.,

Nachm. 1 Uhr anfd.

in seinem an der Chaussee zu Nordbenedict belegenen Busche „Großen Busch“:

200 schwere schiere Eichen, sowie einige Buchen auf dem Stamm, Eiel-, Mühlen-, Schiffs-, Bau-, Wagen- und Schwellenholz, öffentlich meistbietend mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen.

Das Holz gehört zu dem schwersten des Ammerlandes, steht auf festem Boden unweit der Chaussee und kann die Abfuhr zu jeder Zeit leicht beschaft werden.

Liebhaber versammeln sich in Hermann Lübbers Wohnung am Viehdamm.

Setje.

Rastede. Gastwirt Tapfen in Wieselstede läßt am

Montag, den 22. Dezember cr.,

Mittags anfangend,

1. im Busche Rehagen am Dingfelderwege

125 Haufen Eichen, Erben- und Seeholz, zu Umlegern und Pfählen passend,

125 Haufen Föhren, zu Kammerpfählen, Sparren, Riegeln und Schleten geeignet,

2. im Busche Klümmoor

50 Haufen Bohnenstangen und Anbindepfähle

öffentlich meistbietend mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Auktionator.

Frisches junges **Rosfleisch**, sowie Nagelholz wieder vorräthig. I. Spielermann.

Rastede. Großherzogliche Hausfideikommiss-Direktion läßt am

Mittwoch, den 24. Dez.,

Vormittags 10 Uhr anfd.,

öffentl. meistbietend mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen:

1) Im Eichenbruch:

18 Eichen und 2 Buchen, Nutholz,

180 Fuder Brennholz;

2) Im Hagen:

16 Eichen, 26 Buchen, 3 Pappelst., 1 Akazie,

2 Fichten und 3 Weißbuchen, Nutholz und

150 Fuder Brennholz;

3) Im Verbindungspark:

5 Fuder Lärchen, vorzügliche Katten, in der

Lärchenallee und Langenkamp, 5 Fuder Ulmen,

Nutholz, beim alten Vorwerk, 7 Fuder Ulmen,

Brennholz, 35 Fuder Brennholz und 14 Fuder

vorzügliche Erbsensträube.

Das Nutholz wird wo es liegt, das

Brennholz, welches Kaufwüste vorher be-

sehen wollen, in Kaspers Wirthshaus zu

Süden, nachmittags 1 Uhr anfangend,

verkauft.

Versammlungsort beim Forsthaus in Han-

hausen. Kaufwüste labet ein

C. Hagendorff, Auktionator.

Holz-Verkauf.

Zwischenahn. Auf der Bunjes'schen

Hausmannsstelle zu Kaihausen sollen am

Dienstag, den 8. Jan. 1891,

mittags anfangend,

unmittelbar beim Hause, nahe der Chaussee:

300 Eichen auf dem Stamm, vorzügliches Bau-, Wagen- u. Schwellen-

holz, auch Schiffsholz,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber versammeln sich in Bunjes

Hause. Heine.

Immobil-Verkauf

zu

Wardenburg.

Der Brinkfeger Joh. Gerh. Winter-

mann daselbst läßt am

Montag, den 22. Dezbr. d. J.,

Nachm. 4 Uhr,

in Bruns Wirthshaus zu Wardenburg

seine daselbst belegene

Brinkfegerei,

bestehend aus einem Wohnhause und 6 Züd

Garten-, Acker- und Wiesenländereien, mit

Antritt am 1. Mai 1891, geteilt oder im

ganzen, zum zweitenmale zum Verkauf ausgesetzt

und wird, wenn irgend annehmbar geboten,

der Zuschlag erteilt.

Liebhaber labet ein D. Wachtendorf.

Immobil-Verkauf

zu

Oberlethe.

Der Brinkfeger Dir. Silers daselbst beab-

sichtigt wegen Aufgabe seiner Landwirtschaft am

Dienstag, den 23. Dezbr. d. J.,

Nachm. 4 Uhr,

in Rippen Wirthshaus zu Oberlethe seine da-

selbst belegene

Brinkfegerei,

bestehend aus einem gut erhaltenen Wohnhause,

einer Scheune und 10 Züd Garten-, Acker-

und Wiesenländereien, mit Antritt am 1. Mai

1891, geteilt oder im ganzen zu verkaufen.

Bemerkte noch, daß die Gebäude mit Garten

unmittelbar an der Chaussee und mitten im

Dorfe belegen, deshalb für jedes Geschäft

passend und die Ländereien in der Nähe und

bester Bonität sind.

Liebhaber labet freundlichst ein

D. Wachtendorf.

Holz-Verkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann Joh.

Wittjen zu Dhrwege läßt am

Sonnabend, den 10. Janr. 1891,

Nachmittags 1 Uhr anfd.,

in seinen Holzungen bei der Duerenstedter

Mühle:

100 Haufen Tannen — Sparren,

Tatten und Nidelholz —

60 Tannen auf dem Stamm, zu

Balken etc. geeignet,

30 Eichen auf dem Stamm — Bau-,

Schwellen- und Borkholz,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Liebhaber versammeln sich in Hermann

Brüntjen Wirthshaus zu Dhrwege.

Heine.

Sude. Bernhard Silers in Kimmern

(beim Wendelamp) läßt am

Sonnabend, den 3. Janr. 1891,

Mittags anfangend,

200 Eichen auf dem Stamm, zu

Schiffs-, Bau-, Wagen-, Nutz-

und Lohholz geeignet, und

50 Haufen Föhren, zu Kammer-

Balken, Sparren und Latten

passend,

öffentlich meistbietend verkaufen.

C. Haberkamp.

Rastede. Fr. Garmes Gestrup zu

Borbedersfelde läßt am

Dienstag, den 23. Dezbr. d. J.,

Nachm. 1 Uhr,

1 milch. Kuh, 1 Rindochs, 2 fette Schweine,

1 Kleiderjhrant, 1 Glasjhrant, 1 amerik.

Wanduhr, 1 Zylinderuhr, 1 Fruchtwaage, 1

Buttertaarne, 1 gr. eis. Topf, 1 Bork- und

1 Gropenkarre, Schuppen, Spaten, Forken,

Heu und Stroh, 14 Sch. E. grünen Roggen,

Fischerbude und sonstige Sachen

öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu

einladet C. Hagendorff, Auktionator.

Zwischenahn.

Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes Lager in Kleiderstoffen, Kattune, Buckskins, Wollstoffen, Trikottailen, Hauben, Tücher, Plüschkragen, Taschentücher, Tischdecken, Schürzen, Damenröcke, Unterziehzeuge, Gardinen, Regenschirme, Schlaf- und Reise-Decken etc.

Reste

von Kleiderstoffen, Buckskins, Kattunen etc. werden billig ausverkauft.

J. D. Gleimius.

Lübecker Marzipantorten,
ff. Marzipanbäcker, Zinnenbaumkonfekt, Lichte, Haselnüsse, Wall- und Parannüsse, Kofos- und Pecarannüsse, Datteln, Feigen, Trauben, Kirschmandeln und Sonstiges.

W. Stolle, Schüttlingstr.

Geräucherte Gänsebrust, ger. Aale, ger. Schinken, Rouladen und Nagelholz, sowie ff. Leber, Cervelat- und Plackwürst.

W. Stolle,

Leere Postkisten und Postkörbe. D. D.

Zwischenahn.

Zum Festbedarf empfehle zu billigen Preisen: Feinstes Weizenmehl, Rosinen, Korinthgen, Syrup, Farin, Sunda, Mandeln, Zitronen, Wall- und Haselnüsse, Feigen, Drangear, sowie sämtliche Gewürze in bester frischer Waare. Täglich frischer Gest.

J. D. Gleimius.

Weihnachts-Anstaltung.

Empfehle meine zu Weihnachts-Geschenken ganz besonders passenden Artikel, als:

Garnirte Hüte, 30% unt. Preis.
Kinderhüte, Joden-Mützen,

Kopfhüllen in Wolle von 1 Mk. an.
Kopfhüllen in Sammet von 4 Mk. an.
Ballblumen in größter Auswahl.

Bänder und Sammete in allen Farben.
Nüschgen, größte Auswahl, von 5 Pf. an.
Neu! **Stuart-Nüschgen.** Neu!
Morgenhauben von 35 Pf. an.
Fridus und Schleifen.

Handschuhe in Glace, 1.90 und 2.25 Mk.
Handschuhe in Tritot u. Wolle von 50 Pf. an.
Seidene Halstücher.

Schürzen, neueste und geschmackvolle Ausführung.

Corsetten kaufte einen großen Vorken, gut sitzend und in nur guten Qualitäten, bedeutend unter Preis.

Blumenkörbchen, Blattpflanzen.
Portemonnaies, Photographie-Albuns u. s. w.
Herren-Kravatten.

Schleier, in 200 verschiedenen Dessins, von 25 Pf. an.

G. Horn,

Nächternstraße 43.

Georg Zimmer,

Oldenburg, Gafstr. 16,
Buchbinderei und Papierhandlung,
empfehle

in größter Auswahl zu Weihnachts-Geschenken:
Feine Briefpapiere und Kassetten,
Photographien und Schreib-Albuns,
Gebet-, Gelang-, Bilder- und Erzählungsbücher.

Lederwaaren,
sowie sämtliche Schularartikel.
Einbände und alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden sauber und billigt ausgeführt.

Zwischenahn.

Weihnachts-Anstaltung

bietet viele Neuheiten in Spielsachen, sowie in Galanterie, Kurz- und Porzellanwaaren.

J. D. Gleimius.

Sonntag, den 28. Dezember, Nachm. 3 Uhr,
im grossen Saale der „Union“:

Weihnachtsfeier

des Kindergartens in Oldenburg,

Katharinenstraße 11.

Die geehrten Eltern meiner Jüglinge, sowie alle Gönner des Kindergartens, denen daran liegt, ein Bild vom Leben und Treiben im Kindergarten zu gewinnen, werden freundlichst gebeten, der Feier beizuwohnen.

Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Karten im Vorverkauf zu haben in der Buchhandlung von H. Hinjken, Langestraße, und bei der Unterzeichneten.
F. Baum, Vorsteherin.

In der am 4. Dezember d. J. beendeten Schlussziehung 6. Klasse

109. Herzogl. Braunschweiger Landes-Lotterie

wurde wiederum, ausser vielen anderen namhaften Hauptgewinnen
der letzte Hauptgewinn mit der Prämie:

305,000 Mark,

meiner Firma zu theil, welche ich zu einem Glücksversuche angelegentlichst empfohlen halte.

Die nächste 110. Lotterie besteht aus 100,000 Loosen und 50,000 Gewinnen, im Gesamtwerte von **Mark 10,509,000**, darunter eine Prämie 300,000 und Hauptgewinne von 200,000, 100,000, 2 à 80,000, 60,000, 50,000, 2 à 40,000, 3 à 30,000, 24,000, 5 à 20,000, 11 à 15,000, 2 à 12,000, 22 à 10,000, 8000, 6000, 55 à 5000, 4000, 109 à 3000, 311 à 2000 u. s. w., welche über 6 Klassen vertheilt, in dem Zeitraume vom 15. Januar bis 4. Juni 1891 zur Vertheilung gelangen.

Die Ziehung der 1. Klasse, Hauptgewinn 30,000 Mark,

findet am **15. und 16. Januar 1891** statt, wozu ich Originallose zum Planpreise offerire:

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
à M 16.80 S.	à M 8.40 S.	à M 4.20 S.	à M 2.10 S.

Nicolaus Jacobi, Bremen, Buchtstrasse 35.

Großes Lager von

Nähmaschinen

für **Handwerker** und **Familiengebrauch**, für **Hand-** und **Fußbetrieb** in allen Systemen, welche sich als die **besten, brauchbarsten und billigsten** bewährt haben und ganz besonders in Bezug auf **Siediegenheit** und **Leistungsfähigkeit** bis heute noch **unerreicht** dastehen. **Neelle Garantie.** Unterricht gründlich. Reparaturen prompt und billig.

H. Barelmann, Maschinenbauer,

Nächternstraße 59.

Fr. Grube, Uhrmacher, Nächternstr. 38.

!!Vorteilhafte Weihnachts-Einkäufe!!

L. Bley, Oldenburg, Schulstraße 1a.

Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.

Hüte, Mützen, Regenschirme, Wäsche, Unterziehzeuge, Strumpfwaaren, Filzschuhe, Kopfhüllen, Tritot-Tailen, Zwischenröcke, woll. Flanelle, Parchende, Kammgarn- u. Buckskins, „billiger wie jede Konkurrenz“, gewähre noch bis Ende Dezember um möglichst gänzlich zu räumen

Del- u. Leintuchen,
Leintuchmehl, Erdnußmehl und Schrot, Weizenkleie und Reismehl zu billigsten Tagespreisen.
M. L. Reyersbach.

Christbaum-Konfekt.
Entzückende Neuheiten, nur ausermählt große den Baum schmückende Stücke, anerkannt beste Qualität.
Riffe 250 Stück für 3 Mk. gegen Nachnahme.
Fabrik feinsten Zuckerwaaren.
H. Kubitz, Dresden, Wettinerstr. 14.

Bigarren-Handlung
von **Friedr. Hayen, Haarenstr. 8, Haarenstr. 8.**
Empfehle eine schöne Auswahl gut abgelagerter Zigarren, sowie Zigarretten, diverse Rauch-, Kau- und Shag-Tabake, sowie Pfeifen, Zigarrenspitzen und Zigarrentaschen.
Zigarren in beliebiger Packung von 30—100 Mk. pro Mille.

Täglich frischer Gest. H. G. Eiben. Edeweicht.
Bestellungen auf den neuen Jahrgang resp. Quartal der „Gartenlaube“, „Möbenvelt“, „Norddeutsche Reform“ u. s. w. erbitte baldigst, um pünktlich liefern zu können.
Probepost resp. Nummern jederzeit zu Diensten.
M. R. Döring.

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehle eine große Auswahl in **Schuhwaaren**, als: Anabenstulphstiefeln, Knöpfschuhe, Wiesstiefeln, Stiefelletten, warme Hauschuhe, Melton-, Filz- u. gesteppte Lastingschuhe, Gords-, Plüsch-, Filz- u. Lederpantoffeln in allen Größen,
ferner in **Garderoben**, als: Hosen, Jacken, Westen, Kittel, Hemden, Strümpfen, Koatings, wollenen und baumwollenen Unterziehzeugen, Isländer Jacken u. s. w. zu billigt gelieferten Preisen.
J. Bierfischer, (D. Heinen Nachf.) Haarenstraße 18.

Friedr. Hayen, Uhrenhandlung, Haarenstraße 8.
Eine Partie **Taschenuhren** zu und unter Einkaufspreisen.
Siehe Schaufenster.

Zu Dosen oder Gläsern
empfehle: Kronenhammer, Appetit-Eisd., Anchovis, Sardellen, Granat, Sardinen, Gelee-Aale, junge Erbsen, Spargel, Perlbohnen u. dgl.
W. Stolle, Schüttlingstr.

„Privat-Buchführung!“
(Wirtschafts-, Merk-, Kasse- u. Hauptbuch.) m. Anleitung u. Einrichtung z. sof. Gebrauch f. alle Private, Beamte, Kerzte, Künstler etc. vom Verf. des renommierten Lehr-Werkes **„Mein und Dein“**, die gewerblich-bürgerl. Buchführung f. d. Schul-, Privat- und Selbst-Unterricht. Beides wichtig f. d. Selbstschulungspflicht!
Als Festgeschenk für junge Leute!
Prosph. kostenfrei d. alle Buchh. u. vom Verfasser
Gustav Schallehn, Magdeburg.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Express-Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen
Havre - New York, Hamburg - Westindien, Stettin - New York, Hamburg - Havana, Hamburg - Baltimore, Hamburg - Mexico.
Nähere Auskunft ertheilt: Die **Direction** in **Hamburg, Dovenfleth Nr. 18-21.** Nr. 286.



Walnüsse, Haselnüsse, Feigen, Kath. - Pfaffen, Valencia - Apfelsinen, Chokolade, Kakao, Tannenbaum - Biskuits und Baumlichter empfiehlt billigst

H. G. Eiben.

Weizenmehl 00, Sultania, Mustat u. Valencia-Rosinen, Korinthen, Caccade, Zitronen, Kanchblüte, Kardemum und sonstige Gewürze in bester Qualität empfiehlt billigst

H. G. Eiben.

Feine Stahlwaaren, als: Tischmesser u. Gabel, Traugierbesteck, Kabartgabeln, Taschenmesser, Scheren, Korkzieher empfiehlt in bester Waare

Franz Brandorff.

Torf- u. Kohlenkasten, Dien-Vorleger, sowie sämtliches Gerät, Ascheimer aus Eisenbl. u. verzinkt, Schlafdecken, Wärmefine und -Flaschen.
B. & G. Fortmann,
21, Langestr. 21.

Zu Festgeschenken

empfehlen
M. Schulmann's
Zuchniederlage,
36, Achternstraße 36,

in nur wirklich guten, haltbaren Sorten und neuesten Mustern „zu bekannt billigsten Preisen“

Anzugstoffe

in Buckskin, Cheviot und Kammgarn, per Anzug von 3 1/2 bis 3 1/2 Mtr. 8 M., 10 M., 13 1/2 M., 15 M., 17 M., 20 M. bis 36 M., (Kammgarnanzüge von 17 M. per 3 1/2 Mtr. an),

Paletotstoffe

jeber Art, per Paletot von 2 Mtr. 20 bis 2 Mtr. 30 Ctm. von 12 M. bis 35 M., ferner mehrere Hundert einzelne Hosen in Längen von 1 Mtr. 10 Ctm. bis 1 Mtr. 30 Ctm., per Rest 4 Mtr. bis 16 Mtr.,

Buckskins und Buckskinreste zu Knabenanzügen

in besonders festen Qualitäten und sehr hübschen Mustern enorm billig. Umtausch nach dem Feste gestattet.

Portemonnaies,

vorzüglich gearbeitet. Unübertroffene Haltbarkeit wird garantiert. Größte Auswahl und nächste Preise.

Heinr. Hallerstedt, 20, Wottenstr. 20.

Kinderwagen von 11 A an, Puppenwagen von 1 A an, Lehnstühle, Blumentische, Wasch- u. Reifekörbe, Papierkörbe und Zeitungsmappen, Flaschenkörbe, sowie alle nur möglichen Korbwaaren sehr billig.

Gr. Lehmann, Korbmacher, Gaffstr. 10.

Musikinstrumente!

Das Versandgeschäft von **L. Jacob, Stuttgart, Hauptstätterstr. 32a** unterhält neben Fabrikation vorzüglicher Zithern größtes Lager in Gitarren, Mandolinen, Violinen in 1/2, 3/4, 4/4 Größe, Violindogen u. -Kasten, Mund- u. Ziehharmonikas, nur bestes Fabrikat; Klarinetten, Flöten, Flötenstöcke, Piccolos, Ocarinas, Kinder-, Turner- und Militärtrummeln, sowie Blechinstrumente jeder Art zu Fabrikpreisen. Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht. Neueste illustrierte Preisliste gratis und franko.

Zu Weihnachts-Einkäufen
bringe meine Uhrenhandlung in empfehlende Erinnerung. — **Billigste Preise. Weitgehendste Garantie. Umtausch** gern gestattet. Reparaturen jeder Art werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.
Langestr. 6, Wilh. Möller, Uhrmacher,
neben dem Lappan.

Achternstraße 5, Gebr. Schubert, Achternstraße 5, empfehlen ihr großes Lager in **Reise- u. Handkoffern, in guter Ausführung, Damentaschen, Kourier- und Jagdtaschen, Portemonnaies u. Zigarrentaschen, Hosenträgern, selbstverfertigten Tornistern u. Schultaschen, Schaukelpferde** in verschiedenen Größen zu mäßigen Preisen.

Gothaer Lebensversicherungsbank

empfohlen durch **G. von Gruben, Herbartstr. 9.**

Mein Juwelen-, Gold- u. Silberwaren-Lager nebst einer schönen Auswahl in Uhren und Alfenide-waren halte zu Weihnachtseinkäufen bestens empfohlen.

Th. Spille, Schüttingstr. 3.

Weihnachts-Ausverkauf.

Zu ganz herabgesetzten Preisen empfehle ich eine große Auswahl ausrangierter

Kleiderstoffe,

darunter schwere Stoffe, zu Hauskleidern passend.

Flanelle, Kattune, Koatings, Wolllaken.

Winter-, Regen- und Kinder-Mäntel.

Zwischenröcke, Schürzen, Damen-Plaids, Schuiterkragen und Regenschirme.

Weisse und crème Gardinen, abgepaßt und vom Stück.

Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken, Möbelkattune,

und einen sehr preiswerten Posten leicht beschädigter weissleinerer

Taschentücher.

Buckskin für Herren- u. Knaben-Anzüge. Paletotstoffe.

Die angesammelten Reste von weissen Gardinen, Buckskins und Kleiderstoffen werden unter den Selbstkostenpreisen abgegeben.

J. G. Hüttemann Nachfolger.

A. Knieling, Korbmacher,

Achternstraße 7,

empfehlen zu Weihnachtseinkäufen eine große Auswahl in Lehn- u. Kinderstühlen, Blumentischen und -Ständern, Papier- und Flaschenkörben, Kinder- und Puppenwagen, sowie allen möglichen Korbwaaren von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten, zu sehr billigen Preisen.

Fr. Lührs, Uhrmacher,

Heiligengeiststr. Nr. 9.

Größtes Lager goldener und silberner Damen- und Herren-Uhren, Taschenuhren, Regulatoren, Wecker und alle Sorten Wanduhren. Goldene Uhren von 30 bis 300 Mk. Silberne, Metall- und Stahl-Uhren von 12 Mk. an unter Garantie.

Goldwaaren,

als: Goldene Broschen, Ohrringe, Medaillons, Armbänder, Trauringe, Siegelringe, Kolliers, Granat- und Korallenschmuck, sehr billig.

Uhrketten

in massiv Gold, Silber, Golddouble, Laimi und Nickel in jeder Preiskategorie.

Bernh. Bohlen,

Gaßstraße 2.
Reichhaltiges Lager von Postpapier in Kassetten u. Paketen. Fabrik-Lager sämtlicher Bestandteile für künstl. Blumen u. Blumenpapier. Billige Preise. Versand nach Auswärts prompt. Schnelle, billige und beste Anfertigung von Visiten, Adress- und Verlobungskarten.

Katholische Gebetbücher in reichster Auswahl.

Vorzügliche Gallentinte, Abgabe in kleinen und großen Quantitäten.

Gratulationskarten, Bilderbücher und Tannenbaumschmuck.

Großes Lager in Wäsche-Schablonen. Fortwährend Verkauf von Lotterieloschen à 1-3 A.

Das als streng reell bekannte grosse

Bettfedern-Lager

von **P. Albers** in Lübeck versendet postfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund: garantiert ganz neue Bettfedern für 60 Pfg., vorzügliche Sorte 120 Pfg., Halbbaunen 150 Pfg., prima 180 Pfg., extra prima 230 Pfg. Vorzügliche Daunen nur 250 und 300 Pfg. pr. Pfd.

Umtausch gestattet; bei 50 Pfund 5% Rabatt.

Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle Herren- und Damen-Schreibmaschinen, Poësie- und Photographie-albums, feine Kassetten mit Briefpapier u. s. w. Weihnachtengel u. Tannenbaumschmuck.

Mey's Stoffwäsche.

Fr. Wübbenhorst,

Seiltanzengasse 31.

J. H. Ehlers,

Baumgartenstr. 10.,

hält sein großes Schuh- und Stiefellager zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

S. Giffandts Patentstiefel,

sicherster Schutz gegen kalte Füße, in Oldenburg nur zu haben bei

J. S. Ehlers, Baumgartenstr. 10.

Lager

in sämtlichen Qualitäten amerikanischer und russischer Maschinen, Zylinder- und Spindel-Dele, sowie Separatoren- und Gasmotoren-Dele.

Konfistentes Maschinenfett, eigenes Fabrikat, in bis jetzt unübertroffener Qualität. Schmelzpunkt über 150° Celsius. Wagenfett, garantiert rein, unter Kontrolle der landw. Versuchsanstalt Oldenburg.

Mühlenfett, speziell für Mühlen hergestellt.

Dieseline, Treibriemenschmiere, Puffett, Lederschmiere, Karbolinum.

Carl Wenzel,

Oldenburg,

Kontor: Radorferstraße 57.

Kleinvorverkauf bei **P. Stolle, Langestraße 7,** woselbst auch Bestellungen angenommen werden.

Vertreter und Verkaufsstellen erwünscht.

Unser Mietfuhrwerk

halten wir zu Hochzeiten- und Wittenfahrten, sowie Geschäftstouren bestens empfohlen.

Meier & von Minden, Rosenstr. 14.

Garantirt reines Naturproduct.

Nach einmaligem Versuch jeder Haushaltung unentbehrlich.

Frankfurter **Monopol-Tafelöel.**

Preise:
1 Flasche Mk. 1.25.
1 Kanne à 5 Ltr. „ 7.30
1 „ à 10 „ „ 14.—
1 „ à 20 „ „ 26.50
1 „ à 30 „ „ 38.50
1 „ à 50 „ „ 61.—

Verkaufsstelle bei: **C. G. Baars, Delicatessenhdlg., H. Fischer, Carl Aug. Pophanken, F. H. Tronchon, J. D. Willers;** in **Osternburg** bei: **M. Dreiser.**

Verkauf nur in geschlossenen Gefässen.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle zu den billigsten Preisen:
Grosse franz. Marbots-Walnüsse, lange Lambertus- und runde Sicilianer-Haselnüsse, Paranüsse, Krackmandeln, Traubenrosinen, Lené-Feigen, feinste Elemé-Feigen, angebrochen und in Kisten von 2, 5 und 10 Pfd., feinste Tannenbaumkakes, Valencia-Äpfelchen, Datteln, Baumlichte in Paraffin, Wachs und Stearin, in Schachteln und Dutzendweise.

Feinstes Weizenmehl, Thalerweise und bei Säcken sehr billig, Sultania-, Muscatel- und Valenzia-Rosinen, feinste zarte Korinthen, Succade, Zitronen und alle Gewürze, Gest täglich frisch.

J. B. Harms, Haarenstr. 3.

Wichtig für Weihnachtseinkäufen.

Am **Dienstag, den 23. Dez. d. J., Vormittags 9 Uhr auf,** sollen nunmehr, nachdem der auf den 18. d. Mts. angeordnete Verkaufstermin infolge unbegründeten Dazwischentretens eines Dritten ausgefallen ist, die bei dem Klempner **Rehmer** hier gefändenen Gegenstände, als:

6 große Hängelampen, 6 kleine do., 30 Tischlampen, 2 Ampeln, Kochtöpfe, Kaffeekessel, Milchseimer, Milchsiebe, Balsen, Gießtannen u. diverse Haus- und Küchengeräte, im Auktionslokale (Nitterstraße) durch den Herrn Gerichtsvollzieher **Manthey** hier, öffentl. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Sämtliche Gegenstände sind neu und eignen sich zum größten Teile zu recht passenden Weihnachtsgeschenken.

Ein nochmaliger Anfall des Verkaufs ist durchaus nicht zu erwarten. **J. H. Schulte, Rißstr.,** Nehmer's Kont.-Verw.

Haushaltungsgegenstände,

als: Corf- u. Kohlenkästen, Ofenvorsetzer, Schirmfächer, Kohlen- und Soltenplättchen, Küchenwaagen, Brodschneidemaschinen, Fleischhackmaschinen, Wringmaschinen, Petroleumöfen, Emaillierte Geschirre für Küche und Haus. Sämtliche Dürkenwaren, Kokosmatten empfiehlt zu billigsten Preisen in bester Waare

Franz Brandorff.

Neu! **Oldenburger** Neu!
Rathhausfeder

eine unübertroffene Korrespondenzfeder in 3 Spigen F., E. F. u. M. empfiehlt à Gros 2 M 50 S.

Oldenburg. Ferd. Würdemann.

Donnerschwee. Zu verkaufen: 2 Ziegenböcke ohne Hörner. **Norberstr. 6.**

Wichtig für jeden Viehbesitzer.

Das von dem Amtstierarzt **Tapfen** in **Varel** herausgegebene Buch:

Anleitung zur Geburtshilfe.

Ein Ratgeber bei der Trächtigkeit und Geburt unferer Haustiere für Landwirte.
Preis 1 M. 60 Pf.

ist nach dem einstimmigen Urteil der Fachpresse das beste Buch, was über diesen Gegenstand geschrieben ist. In keinem landwirtschaftlichen Haushalte sollte das treffliche Werk fehlen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Bei Einfindung von 1 M. 70 Pf. (auch Marken) nach auswärts franko.
Büttmann & Gerriets Nachf., Varel.

Angeler Viehwaschpulver!

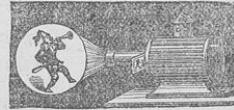
Von jedem Landmann als das beste gerühmt, der einmal sein Vieh damit gewaschen. Niederlagen haben sämtliche Apotheker, unter andern Apotheker **Levin, Feder;** Apotheker **Schert, Friesenbue;** die Apotheke zu **Geleth;** zu **Rafelbe;** die Hirschapotheke und die Rathsapotheke in **Oldenburg** u. a. m.



Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle in größter Auswahl und feinsten Ausführung **Barometer** in Goldarbeit, **Aneroid** und **Quecksilber** zu 3 M. und theurer. **Fenster- und Zimmer-Thermometer** von 50 Pf. an. **Maxima- und Minima-Thermometer,** die höchste und niedrigste Temperatur anzeigend, prima Qualität.
Operngläser in Eisenbein, Perlmutter und Leder nach neuester Art geschliffen, durchaus achromatisch mit besonderer Blendung zu ganz heringerlegtesten Preisen. **Gold-Brillen** zu 9 M., **Pincenez, Vorknetten** in Silber, Nickel und Schiltpatt, mit extra feinen Gläsern.

Größtes Lager in optischen und mechanischen Spielzeugen in bekannter Güte zu billigen Preisen. **Laterna magica** mit den schönsten Bildern von 1 M. an. Große Auswahl in Märchen, als: **Kottäppchen** und **Schneewittchen** u. s. w. zur **Laterna magica.**



G. Lemcke, Hof-Optiker u. Mechaniker, Staustrasse 22.

Nicht passendes kann nach dem Feste umgetauscht werden.

Langestraße 83, A. Neumeyer, Langestraße 83,

empfehle zur gültigen Abnahme im Bedarfsfalle angelegentlichst:
Rote und weisse Bordeaux-Weine, Rhein- und Moselweine, Deutsche Schaumweine in verschiedenen Marken, **Französ. Champagner** Frühstücks-, Dessert- und Medizinal-Weine.

Spirituosen aller Art, speziell **Cognas,** von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Sorten, **besgleichen Arracs und Rums, ächten Schiedamer, Doornkaat und Nordhäuser, Punsch-Essenzen,** roth und weiß, **Schwedischen Punsch, Kaiser-Punsch und Schlummer-Punsch, Limonade und Essenzen,** speziell **Maitrank-Essenz** und **Erdbeer-Syrup** zu **Bowlen:** **Liqueure** und **Bittern** in allen Sorten und Qualitäten.

Zu Weihnachtseinkäufen empfehle mein reichhaltiges Lager in

Porzellan, Glas u. Steingut.

Tafelservice für 6 Personen in bunt von 10 M. an und für 12 Personen in bunt von 40 M. an.

Eine große Partie **Kaffeeservice** in allen Preislagen. Ferner eine große Auswahl in **Bowlen, Liqueur-untersätzen,** engl. und deutsch. **Majolika, Blumentöpfen, Vasen** u.

Mehrere ältere **Majolikafachen** verkaufe bedeutend unter Preis.

Georg Stöver, Langestraße.

NB. Kinderspielzeug, um damit zu räumen, zu jedem Preise.

Empfäng soeben eine große Sendung seiner

Porzellanrosen,

welche billigt abgebe.

Georg Stöver.

H. Holert, Haarenstraße 51.

Zu Weihnachtseinkäufen empfehle mein Lager:
Reisefoffer von 3 bis 50 M.
Hand- und Reisetaschen von 1,50 bis 45 M.
Portemonnaies von 50 Pf. bis 8 M.
Zigarettenaschen von 50 Pf. bis 9 M.
Hosenträger von 25 Pf. bis 8 M.
Schultaschen und **Tornister** von 1,50 bis 10 M.

Waidriemen, Visitenkartentaschen, Brieftaschen, Schirmfuttermals, Schmuckkästen, Kouriertaschen u. s. w.

Ferner empfehle gut gearbeitete **Sophas, Stühle, Klavierbänke, Futtertische** u. s. w. zu billigen Preisen.

H. Holert, Haarenstraße 51.

Auf dem X. internationalen medizinischen Kongress in Berlin wurde der **Kalifornische „Graziella“ Portwein** von zahlreichen Ärzten, Apothekern und Chemikern als ein hervorragendes

Stärkungsmittel

für Kranke und Rekonvaleszenten bezeichnet. Niederlage bei Herrn **Paul Dauchwardt,** mittlerer Damm 5. **L. Faisch, Droguerie.** **F. S. Froudon,** Langen- u. Achternstr.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle billigt:

Schlittschuhe,

Küchenwaagen, Plättchen, Messer und Gabeln, Tischmesser, Tort- und Kohlentassen, Ofenbohrer, Feuergerät u. Schirmfächer, Feuerzangen und **Schaufeln.**

Marmoröfen, Wärmefeine, Wärmflaschen, Wringmaschinen, Waschtöpfe, Dampfboiler, Petroleum- und Spiritusmaschinen, Brotbackmaschinen, Wurstbohrmaschinen, Fleischhackmaschinen neuester Konstruktion, Zengrollen, Zengleinen, franz. Holzschuhe, Kaffeemühlen, Küchengeräte aller Art, em. Kaffeetannen, Becher, Tassen, Holz-, Bürtin- und lat. Viehwaren, Laubfäße und Werkzeugtaschen, ff. Parfümerien und Seifen u. c. Ferner das Neueste in

Christbaumständern.

Carl Wilh. Meyer,

Haarenstraße 14.
f. diese. Lieben. Aufm. bei Frau **Damen Kühl,** Hebamme, Osnabrück, Suttbaurstr. 1. Schöne fr. Baue, ar. Garten.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Ketan's Selbstbehahrung

50. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, **Neumarkt No. 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächenstände. Auch brieflich.

Die Selbsthilfe,

freier Ratgeber für alte und junge Personen, die in Folge ihrer Jugendgenossenheiten sich geschwächt fühlen. Es giebt es auch Jünger, von denen die meisten, die sich selbst behelfen, darunter leiden, keine anständige Behandlung fällt. Mehrere Tausende zur Gesundheit und Kraft. Wegen eines von 1 M. in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst, Wien, Elisabethstrasse No. 11.** — Wien in Gouvert vertrieben überführt.

Zu belegen gegen sichere **Hypothek** und **4% Zinsen** auf sofort **8500 M., zum 1. Mai u. Zs. 10-12,000 M. und zum 1. Juli n. J. 16,000 M. u. 20,000 M.**
E. Memmen, Rißstr., Bergstr. 5.

Ether's Ehe.

Roman von Hermann Heiberg.
(Fortsetzung.)

Gegen Abend deselben Tages erklärte Wolf, daß er in seiner Privatangelegenheit Schritte zu thun beabsichtige und nicht zum Thee bleiben werde. Alle denkbaren Möglichkeiten, das Geld zu beschaffen, waren zwischen ihm und Ether noch einmal ohne Ergebnis überlegt worden, und so fand die letztere es begreiflich, daß ihn die Unruhe forttrieb.

Auch Martellers war in diesem Gespräch gedacht worden, aber Ether schüttelte den Kopf und wies jeden Versuch als völlig nutzlos zurück.

Sie gewann es nicht über sich, Wolf einzugestehen, daß sie bereits um feinetwillen ihren Stolz gebeugt, und daß dieser in solcher Weise verletzt worden war.

„Wenn mir Marteller jene Summe, die er seinerzeit aus dem Deiner Mutter zustehenden freien Verfügungs-Kapital empfing, überlassen wollte, dann wäre mir geholfen.“ äußerte Wolf selbst. „Es war ein besonderes Benehmen, das ihm unter ungünstigen Verhältnissen gewährt ward. Nun sind diese für mich eingetreten. Was dem einen Recht, ist dem anderen billig.“

Aber Ether hatte hinreichende Gründe, ihrem Manne diesen Gedanken auszureden, und er selbst schien zu schwanken, weil Mama Wendelsohn dadurch in die Sachlage eingeweiht ward. Karl und Regine waren verschwiegen, aber Ernst Marteller würde, war auch äußerlich ein gutes Verhältnis zwischen ihnen eingetreten, schon dafür sorgen, daß der alten Dame nichts verborgen blieb.

„Und mit wem willst Du heute Abend sprechen, Wolf? Von wem erhoffst Du möglicherweise noch Hilfe?“ fragte Ether, als ihr Mann sich zum Fortgehen rüstete. „Eine so große Summe, ohne Sicherheit, ohne Bürgschaft, — wer wird sich dazu entschließen? Daß Karl die letztere nicht verbürgen will, weiß ich.“

„Dah! Er würde es schon gethan haben, Ether, und kann es auch thun, aber Madonna Regina, zu der er täglich und stündlich betet, zieht den Ablafstopf zurück und droht ihm mit ewiger Verdammnis. So ist es. Aber gleichviel. Karl gehe ich ohnedies nicht noch einmal an.“

„Ganz und gar Unrecht thust Du Regine, Wolf.“ erwiderte Ether. „Glaube mir, Du hast keine bessere Freundin, und wenn sie das Geld hätte, Du wärest längst aus allen Sorgen. Freilich, eine Bedingung würde sie stellen.“

„Sie? Bedingung? Was heißt das? — Rede!“

„Ein andermal, Wolf.“

„Nein, nein, erkläre. Das macht mich neugierig. — Mir scheint, Ihr habt Euch gegen mich verbündet? Nun? —“

„Nein, Wolf. Ich teile aber die Ansichten Deiner Geschwister.“

„Na, was ist denn das?“ rief Wolf ungeduldig heraus, legte Hut und Stock noch einmal auf den Tisch und trat Ether näher. „Sprich! Ich will es.“

„Gut denn!“ erwiderte die junge Frau. „Ich denke, — wir denken, — Du thätest am besten, — Deine Stellung in der Bank aufzugeben.“

„Ich will den Teufel thun!“ braute Wolf auf. „Im Gegenteil. Ich werde Euch noch einmal beweisen, was ich kann! Wieder verdienen will ich, im größten Stil Geschäfte machen, und wir werden noch eins lächeln, daß der Verlust einer Million und hunderttausend Mark dazu, mich fast in einen Kopfhänger und Pantoffelhelden verandelt hätte. Ah! Wenn ich nur den Posten in der Bank erhalte, habe ich

Kredit genug. Dann schaff' ich's mir! Aber erst muß ich diese Sache ordnen! Ich muß sie ordnen, weil ich der Schuldner unseres Instituts bin. Davon hängt alles ab!“

Und nun entwickelte Wolf der erschrocken und erstaunt aufstrebenden jungen Frau, welche Zukunfts-Ideen er hatte. Er wollte große Fabriken begründen, Eisenbahnen bauen, Terrains erwerben und Anleihegeschäfte im großen Stil betreiben!

Aber nicht für die Bank und nicht in seiner jetzigen Stellung! Etwas nach einem Jahre gedachte er sich selbständig zu machen und alle seine Pläne zu verwirklichen. Was wälzte sich nicht alles in der Seele dieses unruhigen und ehrgeizigen Menschen hin und her.

Einmal riß seine berebete Sprache sogar Ether hin! Hatte er doch vielleicht Recht? War ihr Denken zu kleinlich — mußte sie ihm folgen auf der Bahn, die er sich vorgezeichnet hatte? Nein! Nein! Selbst wenn die kühnsten Hoffnungen sich erfüllten, immer mehr würde sein wirkliches Glück sich abdröckeln! Und ihr eigenes?

War, was sich jetzt täglich bot, die Erfüllung ihrer eifrigsten Hoffnungen und sicheren Voraussetzungen?

Und was hatte sie eben gar erfahren! Seine Verpflichtungen waren an der Stelle zu denken, wo man eben im Begriff stand, ihm das größte Vertrauen zu schenken!

Aber Ether schweig und hielt ihren Mann auch nicht zurück, als er nun endlich sich zum Fortgehen rüstete.

„Adieu, meine liebe Ether. Ich komme nicht zu spät, aber gebe Du schlafen und Sorge Dich nicht. Es wird noch alles gut werden!“

So schieden sie.

Ether wandte sich am folgenden Morgen, nachdem Wolf eben ins Bureau gegangen war, in die Küche.

Noch wäre nichts entschieden! hatte er ihr gesagt. Aber er sei bester Hoffnung!

Ganz in Gedanken verloren, griff sie nach einem Mädchen Briefe, das auf einem Nebentische lag. Eines der Mädchen war beschäftigt, Wolfs Kleider zu reinigen. Was sie in den Taschen gefunden, hatte sie herausgenommen und einstweilen beiseite gelegt.

Da fielen die Augen der jungen Frau auf eine Handschrift, die sie kannte.

„Mein heißgeliebter Wolf!“

Es schwindelte ihr vor den Augen; sie raffte zusammen, was sie fand, und eilte in's Wohnzimmer. Vor den Diensthöfen zu verbergen, was ihren Mann bloßstellen konnte, war ihr erster Gedanke.

Nun las sie, und während sie las, presste sie die Hand auf die pochende Brust.

„Ich erwarte Dich heute Abend bestimmt bei mir. Ernst ist im Klub und kommt spät nach Hause. Wir werden alles überlegen, mein teurer Wolf! Versage nicht. Ich habe einen Plan, durch den Dir alles werden kann, was Du wünschst. O, wie mein Kopf in Sorgen um Dich brennt! Stündlich gedente ich Deiner, und neben allem — Ach, ach! — Du weißt es, mein kühner Falke. Ich umarme und küsse Dich! Behalte lieb Deine

Martha.“

Ether sprang empor und maß wie ein eingesperrter Panther das Zimmer. In ihrer Hand zitterte das Papier; ihre Arme bebten, ihr Bufen slog — ihr Athem ging, als dring ein heißer Strom aus plötzlich aufgebrochenen Düellen.

„Wolf — Wolf!“ schrie die Frau. — Nun aber riß es an ihrem Herzen, nun glaubte sie, daß es springen müsse.

In diesem Augenblicke ward draußen an dem Thürschlosse geklopft.

Was war das? — Kehte Wolf zurück? Ja! Ohne Zweifel hatte er bemerkt, daß er seine Papiere vergessen. Er kam, um sie zu holen.

Nach fort, fort! — Ether slog durch die Zimmer in die Küche, fand hier den Post, — nahm ihre ganze Willenskraft zusammen, um vor dem Mädchen unbefangen zu scheinen, und schob, vor dieser verdeckt, die Briefe in die Seitentafel.

Und jetzt hörte sie auch schon Wolfs Schritte im Schlafgemach und nun trat er in die Küche.

„Haben Sie das Gemüthe besorgt? — Heute muß Eis bestellt werden, — Anna, hören Sie? — Ah, Wolf, Du?“

Die beiden Menschen, die sich gegenüberstanden, waren bleich vor innerer Erregung. Mit raschem Blick forschte Wolf in Ethers Jüden. Ihre Blässe fiel ihm auf, auch schien ihm etwas Fremdes in ihrem Auge zu schimmern, aber ihre Miene war sanft, während sie sprach.

Also das Glück hatte ihn begleitet! Die Briefe waren nicht entdeckt! Wolf atmete auf.

„Ich habe meine Briefschaften vergessen. Ist mein Post hier? Ich fand ihn nicht im Schlafzimmer.“

„Des Herrn Post, Anna.“

Wolf nickte, nahm gleichgiltig die Papiere an sich, sah nach der Uhr, um seine Eile zu rechtfertigen, murmelte etwas von Zeitverlust und verließ Ether mit flüchtigem Kuß.

Schwanfend erreichte diese das Wohnzimmer. Sie ließ sich nieder und suchte einen klaren Gedanken zu gewinnen. Starren Blickes, todesblaß sah sie da. Ihre Augen schienen fast aus den Höhlen dringen zu wollen. Der Mund war geöffnet; ihr Körper zitterte. — Und dann brach sie plötzlich zusammen und fiel auf die Erde.

„Ether! Ether!“ rief eine zärtliche Stimme. Nach langer, schwerer Bestimmungslosigkeit schlug die Donnächtige die Augen auf und schaute um sich. Da standen mit besorgten Mienen die beiden Mädchen. Da stand Regine mit ihren guten, festen Augen.

„Ah! Gott sei Dank! Du hast uns wirklich Angst gemacht, mein liebes Herz. Was ist? Was ist, meine teure Ether?“

Regine winkte den Mädchen. Die beiden Frauen waren allein.

Ethers Zustand beunruhigte Regine aufs Aeusserste. Nachdem jene sich einigermaßen erholt hatte, forschte sie nach den Ursachen und war mit ihrer Klugheit darauf gefaßt, etwas zu hören, was mit der Angelegenheit in Verbindung stand, welche augenblicklich diesen engeren Kreis so ausschließlich beschäftigte, daß alles übrige in den Hintergrund trat.

Karls Gedanken waren so sehr auf Wolf gerichtet, daß er selbst für Regine keinen Blick hatte, und in dem Widerstreit zwischen Wollen und Unvermögen litt er um so mehr, als er sich durch die wenig geschickte Art eines Versuches bei Mama Nothau jede Möglichkeit zum Helfen verschert hatte.

Aber Regine litt nicht minder, wenn sie auch der Ansicht war, daß es nur ein einziges, dauernd wirkendes Heilmittel geben könne, und zwar: die Dinge ihren Gang gehen zu lassen. Nichtsdestoweniger hatte sie am folgenden Tage einen Vorwand genommen, ihre Schwiegermutter zu besuchen. Sie wußte bestimmt, daß die alte Frau das Verlangen trug, etwas zu hören, und sie hoffte in der Unterredung eine Anknüpfung zu finden, die Wolf günstig sein könnte.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.
Niederlage von Baumwollwaaren
bei **Wilh. Mart. Meyer,**
10, Schüttingstraße 10.
Waschechte Stoffe zu Kleidern und Schürzen, farbrich und gefärbt, in großer Auswahl vorrätig. Als Geschenke für Mädchen besonders zu empfehlen.

Goldwaren.
Bontons, Brosches, Armbänder, Ringe, Nadeln, Korallen und Granatwaren.
Damen u. Herren-Ketten
in massiv Gold, in Silber, Nickel und Stahl.
Gold-Double-Ketten
(sogen. Chantierketten)
auf Silber mit schwerer Goldauflage.
Haarketten mit und ohne Goldbesatz.
H. Lütje, Uhrmacher,
Langestraße 87.

Zigarren
in hübschen, soliden Ausstattungen als Weihnachts-Geschenk passend in allen Preislagen empfiehlt
Aug. Menke,
20, Steuerrstraße 20.

Heinr. Hallerstede,
20, Mottenstr. 20.
Als Festgeschenke empfehle:
Reisefoffer, Handoffer, Reisetaschen, Damentaschen, Handarbeitsaschen, Damen-Kouiertaschen,
Schreibmappen, Visitenkartentaschen, Briefaschen, Touristen-taschen, Jagdtaschen, Trinkflaschen, Portemonnaies, Zigarrentaschen, Tornister,
Büchertaschen, Büchertäger, Plaidriemen, Strumpfbänder, Lederne Kinderschürzen, Fahr-, Reit- und Kinderpeitschen,
Schaukelpferde.
Sämtliche Gegenstände sind in größter Auswahl, aus bestem Material und in den „empfehlenswertesten Ausführungen“ am Lager.
Heinr. Hallerstede, 20, Mottenstr. 20.

M. Nothschild,
Achternstraße 4.
Einen großen Posten Herren- u. Damen
Regenschirme
in Seide, Gloria u. Zanella, mit nur modernem Griffen empfehle ich bis
Weihnachten
zu jedem annehmbaren Preise.

Ausverkauf
von goldenen und silbernen
Herren- und Damen-Taschen-Uhren,
sowie **Weseruhren**
zu jedem annehmbaren Preise.
Siehe Schaufenster.
Herren-Remontoir-Uhren
s Mark.
H. Heinemann,
58, Achternstr. 58
Blocherstraße. Zu verkaufen. 1 neue am Kalben stehende schwere Kuh. A. v. Seggern

F. Büttner's Buchdruckerei,
 Gaarenstr. 56, Oldenburg. Gaarenstr. 56,
 empfiehlt als praktisches Festgeichent **Bisiten-**
karten, einfache und feine Sorten (100 Stück
 von 60 S an) in sauberer und korrekter Aus-
 führung. Neuheit: **Solzkarten** (keine Papier-
 masse). — Proben gratis. — Schöne Neuheiten
 in **Glückwünsch-** und **Scherzkarten**.

Neu eingetroffen:

Kohlenkasten, fein, ohne Deckel,
 Mk. 2.25.
Kohlenkasten, hochfein, mit Deckel,
 Mk. 3 und 3.50.
Torkasten, mit und ohne Deckel.
Feuerzangen, **Schaufeln**,
Kohlenschaufeln.
M. L. Meyersbad.

Die 10 sehr beliebten

Stoffe zu Zwischenröcken

sind wieder in großer Auswahl eingetroffen.
 Der abgepackte Rock Mk. 1.70 bis Mk. 3.00.

Wilhelm Martin Meyer,
 Schüttingstraße 10.

Konsum-Verein.

Am Sonntag, den 21. d. M., sind
 unsere Verkaufsstellen nicht geschlossen.

Allefeinste

Süßrahm-Tafelbutter.

Molkerei Faderberg sendet 9 Pfund netto
 frei Nachnahme für M. 11.50.
 Garantie: Zurücknahme.

Für alte

Oldenburger Briefmarken,

noch auf Briefe liegend, zable folgende Preise:
 1851 1/2 Sgr. grün 12 M, 1/18 Eblr. rosa
 1 M, 1/10 gelb 1.50 M, 1858 1/2 Grsch.
 grün 50 M, 2 rosa 9 M, 3 gelb 9 M,
 1860 1/4 Grsch. orange 40 M, 1/3 grün
 13.50 M, 1/2 braun 9.50 M, 1 blau 2 M,
 2 roth 7 M, 3 gelb 7 M. Grosse Kouvete
 bis zu 100 M pro Stück.

K. Lambrecht,

Lanaestraße 73.

Offenbacher Fabrikat.

Portemonnaies

in großer Auswahl empfiehlt
Ferd. Stärzenbach,
 Schüttingstr. 11.

Zum bevorstehenden Weih-
 nachtsfeste empfehle mein
Lager fertiger Herren- u.
Knaben-Garderoben

in allen Größen, sowie
Gummi-Regenröcke.

Anfertigung nach Maass.

A. von Freeden, Schneidermstr.,
 Schüttingstr. 5.

Musverkauf.

Regen- u. Wintermäntel.

Jadetts u. Bisites

zu billigen Preisen.

Wilhelm Ramien,

Langestraße 56.

Zum Weihnachtsfeste
 empfehle

Bestes Weizenmehl 00.

Allerfeinstes

Bisquitmehl in Säckchen v. 10

Neue Valenzia-, Muskat- und Sult-
 Rosinen. Neue Korinthen, Zitronen.

Sämtliche Gewürze in frischer,
 bester Qualität.

Aug. Menke,

20, Staustasse 20.

R. H. Stoppenbrink,

23, Achternstrasse 23.

Zu Festgeschenken empfehle mein großes

Speziallager

sämmtlicher Neuheiten in

Teppichen,

Treppenläufern,

Tischdecken,

Tüllgardinen.

Billige feste Preise.

R. H. Stoppenbrink.

NB. Als Gelegenheitskauf mache auf verschiedene ganz neue Muster
 von echtem Brüsseler Teppich aufmerksam. Preis sonst 6 Mk. 50 Pf.,
 jetzt nur 5 Mk. pro Meter.

Zu **Weihnachtseinkäufen** empfehle ich
 in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen:

Kleiderstoffe in allen Farben in glatt und

gemustert. **Schwarze Cachemires** und

Fantasiestoffe, **Flanelle**, **Cheviots**

und **Wollaken**. **Buckskins**, **Kamm-**

garne und **Paletotstoffe** in nur

guten Qualitäten. **Coatings**,

□ **Boyes**, glatte und gestreifte

Rock- u. Hemdenflanelle.

Gardinen, **crème** und

weiß. **Schürzen-**

zeuge, **Zulitte**

und **sämmtliche**

Ausstener-

Artikel.



Wilhelm Ramien,
 Tuch-, Manufactur-, Modewaaren- und Aussteuer-Geschäft,
 verbunden mit Damen-Kommission.
 Langestraße 56.

Reise-,
 Schlaf-
 und Pferde-
 decken, Tisch-
 decken, Zwischen-
 röcke in Wolle
 und Seide, gestr.
 wollene Röcke, wollene
 Tücher, Schultertragen,
 Tricottailen, Küchen- und
 Fantasieschürzen, seid. Herren-
 Cachenez, seid. Taschentücher,
 Herren-, Damen- und Kinder-
 Regenschirme. Obige Sachen eignen
 sich zu Geschenken. Reste, besonders in
 Kleiderstoffen, Buckskins, weiße Gardinen
 und Kattune gebe unter Selbstkostenpreis ab.

Schlittschuhe

in größter Auswahl und besten Qualitäten.

Amazono. Bester Damenschlittschuh,
 M. 3.50.

Merkur. Feinster Schraubenschlittschuh,
 M. 3.75.

Hero. Praktischer Gehelschlittschuh,
 M. 3.75.

Halifax. Englischer Schlittschuh, M. 1.75.

Premier. Neuer verbesserter Halifax,
 M. 2.00.

Schraubenschlittschuh M. 1.

M. L. Meyersbad.

Zwischenahn. Ich habe mit Zahlungs-
 freist billig zu verkaufen:

2 neue Regulatoren,
 mehrere neue silb. Taschenuhren.

G. Hohorst.

Vonholdt's Füllregulier- u. Luftheizungsöfen,

einfache **Füll-Regulieröfen**, **Kohlenfüller**, zum staubfreien Auffüllen ameri-
 kanischer Defen, empfehlen

F. Kemmers Nachfolger.

G. Kollstede, Hoflieferant,

empfehle **direct bezogene, garantirt reine**

Bordeaux-Rotweine

à 1/4 Flasche **Mark 1.00, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 2.00, 2.50.**

Ferner **Rhein- und Moselweine,**
Sherry, Madeira, Portwein

und **Spirituosen** in reicher Auswahl.

Deutsche Schaumweine

von **Gebrüder Hoehl** in Geisenheim.